

TIERISCHES

MÜNCHEN

FRÜHLING
OSTERN
FESTE

DE-ED
1130281

„NUTZTIERE“
AUCH SIE WOLLEN EIN
ARTGERECHTES LEBEN

AUSGABE
No. 01 | 25
KOSTENLOS

FRÜHLINGSFEST IM TIERHEIM

Ende April ist es wieder soweit:
Kommen Sie vorbei und feiern Sie
gemeinsam mit uns und den Tieren ein
rauschendes Fest in Riem

AKTION VOGELFREI

Münchens erste Auswilderungsstation
nimmt auf etwa 200 qm Gestalt an.
Zehn große Volieren bereiten die
Wildvögel auf die Freiheit vor

Inhaltsverzeichnis

04

Über uns

News aus dem Tierschutz

Aktion Vogelfrei: Zehn Volieren für die Auswilderung

Kaninchenmast zu Ostern: Qualfleisch auf dem Feststeller

10

Tiervermittlung

Vorsicht vor Pfützen

Zuhause gesucht: Diese Tiere warten auf eine Adoption

Vermittlungserfolge: Unsere Happy-End-Geschichten

16

Mitmachen

Veranstaltungen & Notfallnummern

Einladung zum Frühlingsfest 2025

18

Aktuelles und Ratgeber

Grausame Tiertransporte

Vorsicht vor Zecken!

Wildtier des Monats: Der Steinadler

Petfluencing mit negativen Folgen

Animal Hoarding: Wenn der Alltag entgleitet

28

Spenden

Erfolgreiche PlätzchenbäckerInnen

Tombola für die Tiere

Originelle Transportboxen

Spendenmöglichkeiten

Infos & Impressum



© Foto: TSV

Liebe Mitglieder, liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde,

ich begrüße Sie herzlich zur ersten Ausgabe des neuen Jahres! Der Frühling schenkt uns frische Kräfte, um all die Pläne umzusetzen, die wir uns zum Wohl der Tiere vorgenommen haben. Auf unserem Gnadenhof in Kirchasch steht die nötige Sanierung des Hundehauses in den Startlöchern, das neue Verwaltungsgebäude in Riem nimmt Gestalt an und die Vogel-Volieren für unser Auswilderungsprojekt müssen bald fertig werden. Große Aufgaben, die wir nur gemeinsam mit Ihnen stemmen können.

Doch neben all der Arbeit darf natürlich auch der Spaß nicht zu kurz kommen: Am **26. April** steigt unser großes **Frühlingsfest im Tierheim** mit einem tollen Programm für Groß und Klein. Kommen Sie vorbei und starten Sie mit uns und den Tieren in die Freiluft-Saison. Alle Erlöse kommen natürlich wie immer unseren Schützlingen zugute. Die Einladung finden Sie auf Seite 17.

Der Schwerpunkt dieser Ausgabe liegt auf den sogenannten **„Nutztieren“**, denen wir Menschen unsägliches Leid zumuten. Ob bei der Kaninchenmast für den Osterbraten (Seite 8/9), brutalen Tiertransporten an weit entfernte Orte (S. 18-19) oder der Zurschaustellung einer Miniziege auf TikTok (S. 24-25), wir benutzen unsere Mitgeschöpfe auf viele Arten, ohne auf ihre Ängste und Schmerzen Rücksicht zu nehmen.

Auf unserem **Gnadenhof in Kirchasch** dürfen Schweine, Ziegen, Schafe, Hühner und Enten einfach leben, ohne einen Zweck erfüllen zu müssen. Denn auch sie haben Wünsche, Gefühle und Bedürfnisse, genau wie unsere geliebten Haustiere. Wenn Sie eines unserer geselligen Bauernhoftiere bei sich aufnehmen möchten, schauen Sie gerne auf unseren Vermittlungsseiten (S. 12-13) vorbei.

Herzlichen Dank & frohe Ostern!
Ihr Tierschutzverein München e.V.

Kurt Perlinger
Vorstandsvorsitzender

NEWS AUS DEM TIERSCHUTZ



Kurz und knackig – hier sind unsere Neuigkeiten. Noch mehr tagesaktuelle Nachrichten, Fotos und Videos aus dem Tierheimalltag finden Sie auf der Homepage und den Social-Media-Kanälen



3. Münchner Galgomarsch Ohne Rechte geboren

Das Wetter hätte nicht besser sein können am 25. Januar, als der dritte Münchner Galgomarsch seinen Weg durch die Innenstadt nahm. Der jährliche Demonstrationszug will auf die Leiden spanischer Wind- und Jagdhunde aufmerksam machen. Als Münchner Tierschutzverein schlossen wir uns den Stimmen zum Schutz dieser rechtlosen Hunde an. 2023 wurde in Spanien ein neues Tierschutzgesetz erlassen, das u.a. Galgos, Podencos sowie alle anderen Jagdhundrassen ausgeschlossen hat. Somit haben spanische Wind- und Jagdhunde keine Rechte und dürfen gequält, verstümmelt und getötet werden. Sie werden, wenn sie für die Jagd unbrauchbar sind, ausgesetzt, in Brunnen geworfen, erschossen oder erschlagen, in Tötungsstationen abgegeben oder an Bäume gebunden ihrem Schicksal überlassen; herumstreunende Tiere werden überfahren oder verhungern. Rechtzeitig zum Ende der Jagdsaison (dem 01.02., dem sogenannten „Dia del Galgo“) macht der Galgomarsch auf dieses Unrecht aufmerksam. Rund 1.500 Menschen mit etwa 3.000 Hunden folgten dem Ruf der TierschützerInnen – ein starkes Zeichen!



Igeltag im Tierheim Next Generation

Am 25. Januar lud die Bayerische Tierschutzjugend zum Thementag „Igel“ ein. Der Pfotenclub der Landkreise Altötting & Mühldorf wollte einiges über unsere stacheligen Freunde lernen. Durch eine originelle Igel-Rallye von Bianca Dölle konnten die Kinder an fünf verschiedenen Stationen viele Infos sammeln und am Ende war sogar Fingerspitzengefühl gefragt, um kleine Wolligel zu basteln. Bei der anschließenden Führung durchs Tierheim gab es dann echte Stachelritter zu sehen. Das war ein toller Tag für die Kids!



Wunschzettel-Aktionen Voller Futterkeller

In der Vorweihnachtszeit stapelten sich jeden Tag diverse Päckchen bei uns, viele kamen auch persönlich vorbei, um für unsere Schützlinge am Jahresende zu spenden. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Etliche nutzten die Wunschzettel-Aktionen bei Fressnapf und Kölle Zoo oder den Adventskalender auf der Homepage, um gezielt unsere Dauergäste zu beschenken. Echt klasse!

Ausbildung für TierschutzlehrerInnen Professionell unterrichten

Die Tierrechtsorganisation Animals United bietet seit September 2024 eine umfassende Online-Ausbildung für künftige TierschutzlehrerInnen an. Das interaktive Programm kann innerhalb von zwölf Monaten absolviert werden. Dabei durchlaufen Teilnehmende sieben Module zu Themen wie Tiere in der Ernährung, Jagd und Fischerei oder Ethik. Altersgerechte Lernmethoden und deren Anwendung sind ebenso Bestandteil der Ausbildung wie das theoretische Fachwissen. Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen Tierschutzthemen altersgerecht aufzubereiten und verständlich zu vermitteln.

Ganz neu: der ExpertInnen-Bereich „Tierschutzpädagogik“, der am 1. Februar startete. Hier können Teilnehmende das Wissen über verschiedene Tierarten vertiefen und sich über Themen wie Zucht oder Tierversuche näher informieren.

Durch die an Interessierte und PädagogInnen gerichtete Ausbildung möchte die Organisation erreichen, dass bereits Kinder und Jugendliche für das Thema sensibilisiert werden und Mitgefühl für Tiere entwickeln. Ein wichtiges Anliegen!



© Foto: Freepic

Aufgepasst, der Unterricht geht gleich los!

Das Seminar auf einen Blick

Die Teilnahmegebühr beträgt 360 € und ermöglicht eine 12-monatige Freischaltung sowie eine dreimonatige Mitgliedschaft für den ExpertInnen-Bereich. Mitglieder von Animals United zahlen nur 260 €. Fünf Prozent Rabatt gibt es für TSV-Mitglieder (Code TSV5). Weitere Infos bei Animals United auf der Website unter „Was du tun kannst“.

Lazy Gardening

Kein Kahlschlag, den Vögeln zuliebe

Am 1. März ist meteorologischer Frühlingsanfang. Doch schon lange vorher hört man intensives Vogelgezwitscher im Garten. Damit das auch so bleibt, bitten wir alle GartenbesitzerInnen, mit dem Heckenschnitt bis zum Ende des Sommers zu warten. Denn bis dahin brüten viele Singvögel und andere Wildtiere in den Gehölzen und sind auf blickdichte und sichere Verstecke für ihre Jungenaufzucht angewiesen.

Laut Bundesnaturschutzgesetz ist es vom 1. März bis 30. September sogar verboten, Hecken radikal zu stutzen. Auch Gebüsch und Schilf dürfen in dieser Zeit nicht gerodet werden. Wer dagegen verstößt, kann zu einer

Geldbuße bis zu 10.000 Euro verurteilt werden. Ausgenommen davon sind Form- und Pflegeschnitte. Sollte sich schon ein Vogel eingeknistet haben, muss auch dieser Schnitt verschoben werden. Der Tierwelt zuliebe sollten HobbygärtnerInnen auf Pflegeschnitte verzichten, denn Elterntiere können sich von den Arbeiten so gestört fühlen, dass sie das Nest einfach aufgeben und verlassen – die Brut muss dann verhungern. Außerdem ist das Nest in einer lichten Hecke ohne schützende Zweige für Feinde wie z. B. Raubvögel leicht erkennbar. Wir bitten Sie deshalb eindringlich: Haben Sie ein Herz für Singvögel und legen Sie die Heckenschere erstmal zur Seite. Die Tiere werden es Ihnen danken!



© Fotos: Pixabay

Münchens erste Auswilderungsstation für Wildvögel

Aktion Vogelfrei

Was geschieht eigentlich mit all den verletzten und verwaisten Jungvögeln, die im Tierheim mühsam aufgezogen werden? Wir entlassen sie in die Freiheit, sobald sie flügge sind. Wie sie sich dort zurechtfinden, lernen die Gefiederten zuvor in unserer neuen Auswilderungsstation in München-Riem

Spätestens Ende April geht es los: Die Volieren stehen schon, an der Inneneinrichtung arbeitet Abteilungsleiter Jacek Nitsch noch



© Fotos: TSV

Die Kernaufgaben eines Tierheims sind allgemein bekannt. Doch unsere große Wildtierabteilung in Riem ist für BesucherInnen oft eine totale Überraschung. Die Wildtiere, vor allem Igel und Vögel, machen durchschnittlich etwa die Hälfte unseres kompletten Tierbestands aus.

Wohin mit dem verwaisten Amselkükchen im Garten oder dem viel zu kleinen Igel kurz vor Wintereinbruch? Die Wildtierstation des Münchner Tierheims, die übrigens die einzige ihrer Art in ganz Süddeutschland ist, nimmt seit Jahren immer mehr Notfälle auf. Mittlerweile werden

hier über 4.000 Wildtiere jährlich medizinisch versorgt, aufgezogen und an geeigneter Stelle wieder ausgewildert. Zum Vergleich: 2015 waren es „nur“ 2.351.

Doch warum brauchen immer mehr Wildtiere Unterstützung? Es sind verschiedene Gründe, leider alle menschengemacht. Zum einen nehmen wir ihnen immer mehr Lebensraum weg durch Bebauung, land- und forstwirtschaftliche Nutzung, Freizeitgestaltung in der Natur und unnatürliche Gestaltung von öffentlichen Grünflächen sowie Privatgärten. Die Vögel finden immer weniger Nist-

möglichkeiten und wählen in der Not oft ungeeignete, gefährliche Orte. Zum anderen führt das flächendeckende Insektensterben zu großer Hungersnot. Rund 90 Prozent unserer heimischen Singvögel sind Insektenfresser und können Saaten und Körner nicht ausreichend verstoffwechseln. Die gern verteilten Meisenknödel sind also nur für ganz wenige Vogelarten hilfreich.

Die Folgen des Klimawandels für die Vogelwelt sind dramatisch und längst auch in Bayern angekommen. Das Zuggeschehen gerät völlig durcheinander.

Die Jungvögel werden solange in unserer Wildtierabteilung gepäpelt, bis sie bereit für die Auswilderung sind

Manche Arten kehren deutlich früher aus dem Süden zurück, andere legen nur noch Kurzstrecken zurück und nisten in ganz neuen Regionen, wieder andere ziehen gar nicht mehr weg und überwintern nun in Mitteleuropa. Die neuen Gewohnheiten der verschiedenen Arten kollidieren und bringen Nist- und Nahrungsengpässe mit sich.

So kommt es, dass mittlerweile fast alle unserer heimischen Gartenvögel unmittelbar oder in Vorstufe vom Aussterben bedroht sind. Umso mehr zählt jeder einzelne Vogel – und umso erfreulicher ist die steigende Sensibilität der Bürgerinnen und Bürger für hilfsbedürftige Wildtiere. Ihre Versorgung ist allerdings sehr aufwendig und bedarf großen Spezialwissens. Leider gibt es viel zu wenige professionelle Auffangstationen und fachkundige Pöppelstellen in Bayern, um all die geretteten Wildtiere zu versorgen. Länder und Kommunen fühlen sich nur für herrenlose Haustiere zuständig, nicht für Wildtiere. Tierschutzarbeit in diesem Bereich finanziert sich daher ausschließlich über Spenden.

Dem Tierschutzverein München liegen alle Tiere am Herzen, auch Wildtiere. Um seinen Beitrag zum Artenschutz auf regionaler Ebene zu erhöhen, startete der Verein im letzten Herbst ein brandneues Projekt: Münchens erste Auswilderungsstation für Wildvögel! Auf dem Grundstück gegenüber des Riemer Tierheims befinden sich gut geeignete, naturnahe Flächen, um künftig ca. 1.500 von Hand aufgezogene Vögel behutsam, gründlich und nachhaltig auf ihr Leben in freier Wildbahn vorzubereiten.

Auf etwa 200 Quadratmetern sind zehn große Volieren geplant. Sechs sind (Stand Februar 2025) fertig, vier weitere sollen bis Ende März folgen. Um die „Inneneinrichtung“ der Volieren, sprich die Bepflanzung mit geeigneten Büschen und Bäumen und die Fertigstellung des Untergrundes mit einem Untergrabschutz vor Ratten kümmern wir uns selbst, um die Kosten zu deckeln. Um die



Volieren herum müssen außerdem noch Totholzhecken errichtet bzw. schon bestehender Sichtschutz mit schnellwachsenden heimischen Pflanzen wie Efeu oder wildem Wein begrünt werden. So sitzen unsere Jungvögel später geschützt im Grünen und finden genügend Insektenfutter.

Die Zeit drängt bereits. Spätestens Ende April startet die Jungvogel-Saison im Tierheim und dann werden die Volieren dringend gebraucht.

„Bisher wurden unsere Wildvögel nach der Aufzucht im Tierheim viele Jahre lang vom Vogelexperten Gerhard Wendl in Olching privat ausgewildert. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an ihn für die jahrelange, exzellente Zusammenarbeit! Damit wir aber in Zukunft auch ohne ihn auswildern können, wird es nun für uns Zeit, flügge zu werden,“ so Jacek Nitsch, unser Abteilungsleiter der Wildtierstation mit einem Augenzwinkern. „Die neuen Volieren sind mein Baby, ich freue mich riesig darauf, bald loszulegen und hoffe, viele Unterstützerinnen und Unterstützer dafür begeistern zu können.“

Dieses für die Fauna so wichtige Herzensprojekt kostet natürlich Geld: Architekten, Landschaftsbauer, die Schreinerei und Handwerker wollen bezahlt werden, hochwertiges und langlebiges Material ist nötig. Man kann von rund 10.000 Euro pro Voliere ausgehen. Da wir die Auswilderungsstation ohne Zuschüsse finanzieren müssen, hoffen wir hier auf Ihre Unterstützung. (krb/sr)

Spenden Sie bitte auf unser Vogelkonto bei der Sparkasse München:
IBAN: DE07 7015 0000 1000 1184 46
BIC: SSKMDEMXXX
Stichwort „Aktion Vogelfrei“



Unser Wildtierexperte Jacek träumt vom Start des Auswilderungsprojektes

Grausame Kaninchenmast für die Oster-Feiertage

Der arme Mümmler schaut in die Röhre

Nett geht anders: Während der Hase als putzige Gallionsfigur der Werbeindustrie zu Ostern fröhlich bunte Eier versteckt, landet Kollege Kaninchen millionenfach als Braten in der Röhre. Die vorherige Haltung der Tiere ist meist unterirdisch

Aktuelle Zahlen, wie viele Zucht- und Mastkaninchen in Deutschland jedes Jahr leben und sterben, gibt es nicht, der Verzehr wird nur in Tonnen ihres Fleisches geschätzt und statistisch nicht erfasst. 2017 wurden laut der Welternährungsorganisation 26,5 Millionen Kaninchen hierzulande geschlachtet.

Der geschätzte Verzehr liegt bei 41.000 Tonnen jährlich. Davon stammen ca. 65 Prozent aus Hobbyhaltung/Rassezucht, 15 Prozent aus Großbetrieben und die restlichen ca. 20 Prozent werden importiert, vor allem aus China und Ungarn.

Das Leid der niedlichen Langohren in der industriellen Mast ist gigantisch. Wer selbst Kaninchen zu Hause hat, weiß, wie

bewegungsfreudig die Tiere sind; entsprechend hoch ist ihr Platzbedarf. Unser Kleintierhaus empfiehlt mindestens sechs Quadratmeter für zwei Kaninchen plus täglichem Freilauf. Einzelhaltung ist für die sehr sozialen Tiere tabu. Sie brauchen Raufutter und Gemüse für ihre optimale Ernährung, Verstecke, erhöhte Ebenen sowie Beschäftigungsangebote für eine artgerechte Haltung.

In der professionellen Kaninchenmast, die bei uns laut ProVieh 2011 rund 100 Betriebe umfasste, seither aber wohl stark rückläufig ist, fehlt es an alldem: Die Tiere werden auf engstem Raum zusammengepfercht, sie dürfen ohne Einstreu auf Spalten- oder Lochböden gehalten werden, was zu Verletzungen an den Pfo-

ten führt, sie können sich weder richtig ausstrecken noch springen, sie leiden unter schweren Verhaltensstörungen und aufgrund mangelnder Rückzugsmöglichkeiten kommt es zu tiefen Bisswunden, tödlichen Verletzungen und sogar Kannibalismus.

Neben Großbetrieben wie der Dr. Zimmermann GbR (größter Kaninchenzüchter Deutschlands in Abtsgmünd, dem Aninova 2024 wegen Tierquälerei den "Preis der Herzlosigkeit" verliehen hat) gibt es hierzulande sehr viele HobbymästerInnen, die auf dem Hof oder im Garten ein paar Kaninchen für den Eigenbedarf züchten. Die Haltungsbedingungen sind dort meist ebenfalls wenig artgerecht und werden nicht kontrolliert.



Dieses Bild wurde 2024 in einem italienischen Betrieb aufgenommen

So sehen glückliche Kaninchen aus – ein Blick in unser Kleintierhaus



Peta geht von etwa 15 Mio geschlechteten Kaninchen aus Kleinhaltungen und Hobbyzuchten aus. Bei „agrarheute“ heißt es dazu in einem Artikel von 2022: „Kaninchenmast – ob für den Eigenbedarf oder zur Selbstvermarktung – ist auf nahezu jedem Landwirtschaftsbetrieb kostengünstig möglich. Denn die kleinen Proteinlieferanten sind wenig anspruchsvoll.“ Das kann man wirklich nur behaupten, wenn man ihre grundlegendsten Bedürfnisse völlig missachtet.

Wie in der Schweinehaltung wird auch bei Kaninchen zwischen Zucht und Mast unterschieden. Während weibliche Tiere in der Zucht möglichst viele Jungen zur Welt bringen müssen und viele Monate lang leiden, sollen Kaninchen in der Mast so schnell wie möglich Fleisch ansetzen. Nach knapp 90 Tagen Qual im engen Käfig geht es zum Schlachter. Als Haustiere können die niedlichen Hoppler dagegen bis zu 14 Jahre alt werden.

In Deutschland gibt es seit 2014 rudimentäre Haltungsvorschriften, die in der Tier-

schutz-Nutztierhaltungsverordnung festgelegt wurden. Acht Tiere dürfen auf einem Quadratmeter gehalten werden. Bei einer Gruppengröße von 72 Tieren wird dem einzelnen Tier allerdings nur noch 799cm², also etwas mehr als ein DIN-A4-Blatt Bodenfläche zugestanden. Klingt wenig? In der EU gibt es bis heute überhaupt keine spezifischen Vorschriften zur Haltung von Kaninchen.

Eine aktuelle Recherche von „Compassion in World Farming“ und der europäischen Bürgerinitiative „End the Cage Age“ dokumentierte im November 2024 das immense Leid von rund 70 Millionen Kaninchen, die in Europa ein Leben eingepfercht in Käfigen fristen müssen. Die Aufnahmen aus Betrieben in Italien und Polen zeigen, wie grausam die Haltungsbedingungen sind. Todesraten von bis zu vierzig Prozent sind laut Peta keine Seltenheit, ohne Antibiotikagaben wegen Atemwegs- und Verdauungserkrankungen wären es noch viel mehr. Aufgrund der großen Menge an Ausscheidungen in den Hallen ist die Luft ammoniakver-

seucht und von sehr schlechter Qualität. Viele Tiere leiden daher an Atemwegserkrankungen und Augenentzündungen. Da sie kein Raufutter, sondern sehr energiereiche Pellets fressen müssen, sind Verdauungsprobleme vorprogrammiert.

Auch das Ende im Schlachthof ist für die Tiere qualvoll: Auf dem Weg dorthin gibt es meist kein Futter, eine Katastrophe für Kaninchen, die auf eine kontinuierliche Nahrungsaufnahme angewiesen sind. Betäubt wird vor der Schlachtung mit einem harten Schlag auf den Kopf, mit Strom oder einem Bolzenschuss.

Obwohl die Europäische Kommission versprochen hat, die Käfighaltung in der EU endlich zu beenden, bleibt eine verbindliche Gesetzesänderung bisher aus. Der Einfluss der Agrarlobby ist einfach zu gewaltig. Und solange Konsumenten und Konsumentinnen billiges Kaninchenfleisch aus egal welcher Haltung kaufen, wird sich daran auch nichts ändern. Als wahrer Tierfan verzichten Sie einfach auf Kaninchenbraten zu Ostern. (sr)

Nichts artgerechtes zu beißen: Frust in Italien



Kaninchenzucht in Deutschland 2022: tot oder lebendig



Ebenfalls hierzulande: Kaninchen mit Bisswunden

Trinken verboten

Die meisten Hunde lieben es, unterwegs in Pfützen ihren Durst zu stillen. Gesund ist das aber nicht unbedingt

Egal zu welcher Jahreszeit, trübe Pfützen scheinen Hunde geradezu magisch anzuziehen. Je schmutziger, desto interessanter ist das abgestandene Wasser für die Hundenasen. Und wenn man schon mal da ist, kann man ja gleich ein paar Schlucke nehmen, oder?

Doch das ist nicht ganz ungefährlich für die Fellnasen. In stehenden Gewässern tummeln sich häufig schädliche Bakterien, die sich bei wärmeren Temperaturen rasant verbreiten. Neben Giardien, die über den Kot infizierter Tiere ausgeschieden werden, können Hunde auch Wurmeier und Wurmlarven aufnehmen.

Richtig gefährlich kann die Leptospirose werden, eine potenziell lebensbedrohliche Infektionskrankheit, die durch Bakterien ausgelöst wird. Sie gelangen hauptsächlich über den Urin von Ratten, Mäusen oder Igel in Pfützen und Gewässer. Eine Impfung des Vierbeiners kann hier das Schlimmste verhindern. Eine Infektion macht sich durch gelblich verfärbte Schleimhäute, Erbrechen, Durchfall und häufiges Harnabsetzen bemerkbar. Im Verdachtsfall bitte sofort eine/n Tierarzt/ärztin aufsuchen. Die Krankheit kann auch auf den Menschen übertragen werden.

Wenn Autos in der Nähe der Gassistrecke parken, kann das Wasser zudem durch Motoröl verunreinigt sein oder in der Nähe von Feldern mit Düngemitteln und Pestiziden aus der Landwirtschaft belastet. Bei längeren Spaziergängen sollte man deshalb am besten immer frisches Wasser für seinen Vierbeiner dabei haben. Fließende Gewässer wie z. B. Bäche sind normalerweise auch unbedenklich. (sr)

Bitte beachten: Sie können das Tierheim gerne am Mittwoch- oder Samstagnachmittag von 13.00 bis 16.00 Uhr ohne vorherige Anmeldung besuchen. An Feiertagen bleibt das Gelände für Außenstehende geschlossen.



Zwei Herzensbrecher

Sind die beiden nicht bezaubernd? Unser Europäisch-Kurzhaar-Kater Pippa kam wegen Unsauberkeit und sein Kumpel Zeki als Fundtier zu uns. Beide sind etwa im August 2023 geboren. Pippa und Zeki sind zwei temperamentvolle, verspielte und zutrauliche Kater, die sehr menschenbezogen sind. Eine Wohnungshaltung mit einem vernetzten Balkon ist erforderlich, damit sie sicher frische Luft schnappen und ihre Umgebung beobachten können. Zeki kam stark abgemagert zu uns und leidet an einer Nierenproblematik. Pippas Urinabsatz muss lebenslang überwacht werden. Beide Kater sind sehr sozial, doch Pippa kann aus Frust auch mal beißen. Daher ist es wichtig, dass ihre nächsten BesitzerInnen ihnen ausreichend Beschäftigung und Ruhe bieten, um Verhaltensproblemen vorzubeugen. Wer kann diesen zwei Schönheiten ein geeignetes Zuhause geben? Im Katzenhaus OG gibt es weitere Infos unter 089 921 000-36 (von 13 bis 16 Uhr). ▼



◀ Putzige Nager

Die beiden einsamen Chinchillas Rocky (rechts) und Louise (links) warten schon seit Ende 2022 auf ein neues Zuhause. Sie kamen getrennt voneinander ins Tierheim. Nach einem ersten Kennenlernen stand fest: Die beiden möchten ihr Leben gemeinsam verbringen. Der 2016 geborene Rocky ist sehr zurückhaltend und findet uns Menschen meist ganz schön gruselig. Seine vier Jahre ältere Frau ist deutlich aufgeschlossener und zutraulich. Wir wünschen uns für die beiden ein Chinchilla-freies Zuhause, da eine versuchte Vergesellschaftung mit einem weiteren Tier kläglich gescheitert ist. Sie würden sich über ein eigenes Zimmer oder eine große Voliere freuen, die in den Abend- und Nachtstunden für Freilauf geöffnet wird. Wenn Sie ein passendes Plätzchen haben, melden Sie sich gerne unter 089 921 000-52 in unserem Kleintierhaus OG (von 13 bis 16 Uhr). ▶



◀ So lonely

Papageien-Dame Quinny (ca. 5) kam vor einem Jahr als Fundvogel zu uns. Sie ist anfangs sehr schüchtern, taut aber auf, wenn sie jemanden erst kennengelernt hat. Vor allem aber ist Quinny sehr einsam im Tierheim. Vögel sind Schwarmtiere und brauchen für ein artgerechtes, glückliches Leben mindestens einen Partnervogel. Leider gab es hier bei uns bisher kein passendes Match. Daher suchen wir für Quinny dringend Anschluss! Unser gefiedertes Mädchen ist am liebsten draußen an der frischen Luft. Sie hätte so gerne ein richtiges Zuhause, idealerweise mit Außenvoliere und einem frostfreien, beheizten Schutzraum im Winter. Aber auch ein Vogelzimmer wäre denkbar. Wenn Sie bereits einen oder mehrere Bergsittiche haben und unsere Quinny aufnehmen können, rufen Sie im Kleintierhaus OG an unter 089 921 000-52 (von 13 bis 16 Uhr).

▶ Black is beautiful

Cane Corso Darko ist bekannten Menschen gegenüber grundsätzlich freundlich, bei Fremden eher zurückhaltend und möchte von ihnen nicht angefasst werden. Der vierjährige Rüde durfte leider noch nicht viel kennenlernen. Darko fällt es schwer, sich beim Gassigehen zu fokussieren, alles ist spannender als das andere Ende der Leine. Wenn er Artgenossen sieht, ist er sehr aufgeregt, hat aber keine Leinenaggression. Für den hübschen Buben suchen wir ein hundeerfahrenes und strukturiertes Zuhause bzw. eine Endstelle, weil er bei uns im Tierheim sehr unglücklich ist und eine diagnostizierte HD hat. Er sollte keine Treppen steigen müssen. Kräftemäßig muss man ihm gewachsen sein, er bringt etwa 46 Kilo auf die Waage. Unsere PflegerInnen vom Hundehaus 3 geben unter 089 921 000-51 von 13 bis 16 Uhr gerne weitere Auskünfte zu unserer schwarzen Schönheit, die schnellstmöglich ausziehen will.





◀ Gast aus Südamerika

Unsere Warzenente Ingeborg kam im Dezember letzten Jahres als Fundtier zu uns. Sie wurde in einem Garten ausgesetzt, wo die FinderInnen sich über den seltsamen Gast ziemlich wunderten. Sie ist eine sehr aufgeschlossene, nette Ente, die sich gut mit den wilden Stockenten auf unserem Weiher versteht und brav ihr Futter teilt. Menschen gegenüber ist sie sehr zutraulich und könnte wahrscheinlich äußerst handzahn werden, wenn man sich ein wenig mit ihr beschäftigt. Obwohl Warzenenten auch mit wenig Wasser auskommen, wünschen wir uns für Ingeborg einen schönen Platz mit anderen Enten und der Möglichkeit zum Schwimmen. Es müssen keine Warzenenten sein, eine Vergesellschaftung mit Haus- oder Laufenten wäre ebenso geeignet. Die Wildtierstation freut sich über Ihre Anrufe unter 089 921 000-76 oder via E-Mail an wildtiere@tierheim-muenchen.de.

Robuste Landschaftspfleger ▶

Unser Gnadenhof in Kirchasch hat Zuwachs bekommen: Neun putzige Lämmer kamen dort im Winter auf die Welt. Mütter und Kinder sind wohlauf, die Babyschafe erkunden eifrig auf staksigen Beinen den Stall. Alles ist fremd und aufregend! Unsere Neuzugänge stammen aus einer Beschlagnehmung, sechs Schafe, teils trächtig, brachten die Behörden im Dezember auf den Hof bei Erding. Der Bock der Herde wurde mittlerweile kastriert, um weiteren Nachwuchs zu verhindern. Alle insgesamt nun siebzehn Schafe auf dem Gnadenhof sind zur Vermittlung freigegeben. Wenn Sie ein passendes Plätzchen haben, melden Sie sich bei Steffi Schade unter 01520 10 40 115 oder schreiben Sie eine Mail an gnadenhof@tierschutzverein-muenchen.de.



◀ Badestelle gesucht

Es müssen nicht immer nur Artgenossen sein! Manche unserer Tiere lieben auch artübergreifend, wie etwa unsere hübsche weiße Hausgans Pauli (15), die sich den vier Laufenten Murphy, Lucy, Magie und Roxi angeschlossen hat und gerne gemeinsam mit dem Lauftrupp vermittelt werden möchte. Die Tiere wurden wegen eines Umzugs abgegeben und machen seitdem unseren Gnadenhof unsicher. Laufenten sind sehr agile Herdentiere und den ganzen Tag im Garten unterwegs auf der Suche nach Nacktschnecken, ihrer Leibspeise. Die Vögel benötigen einen kleinen Stall und natürlich Gelegenheit zum Planschen. Das kann ein kleiner Teich sein oder auch mehrere Wasserstellen. Wer interessiert sich für unsere fleißigen Schneckenjäger? Unter 01520 10 40 115 oder via Mail an gnadenhof@tierschutzverein-muenchen.de gibt es alle relevanten Infos.



◀ Gesellige Meckerer

Seit einer Rettungsaktion 2018 leben auf unserem Gnadenhof aktuell 31 Ziegen – jeden Alters und jeder Größe. Die meisten sind neugierig und freundlich und sehr zugänglich. Gerne würden wir unsere Ziegen gut vermitteln – auch in kleinen Gruppen, aber nicht einzeln. Ziegen sind gesellige Tiere und können Depressionen und Krankheiten entwickeln, wenn sie alleine leben müssen. Bei der Auswahl ihres Futters sind sie sehr wählerisch, sie fressen gerne Laub von Büschen und Bäumen und knabbern an Gehölzen. Wenn Sie Interesse und die passenden Haltungsmöglichkeiten haben, melden Sie sich bitte direkt auf unserem Hof unter der 01520 10 40 115 oder per Mail an gnadenhof@tierschutzverein-muenchen.de.

Anschluss erwünscht ▶

Für unsere Hängebauch-Schweine Tofu (ca. 4) und Ludwig (ca. 3) suchen wir HalterInnen, die sich mit Rüsseltieren auskennen und einen (oder beide) in eine bestehende Gruppe integrieren können. Schweine sind nicht nur klug, sondern auch sehr sozial. Unsere zwei Rabauken können sich allerdings gar nicht so gut leiden und können daher auch getrennt vermittelt werden. Ludwig und Tofu sind ihrem Pflegepersonal gegenüber meist recht umgänglich und freuen sich über Ansprache und Beschäftigung. Auch die Vergesellschaftung mit anderen Tieren verlief stets problemlos. Am liebsten würden wir sie an Menschen abgeben, die nicht nur viel Platz und Artgenossen, sondern auch eine Genehmigung für die Haltung mit Mikrochip haben. Weitere Infos hat unsere Wildtierstation parat unter 089 921 000-76 oder via E-Mail an wildtiere@tierheim-muenchen.de.



◀ Glückliche Hühner im eigenen Garten

Private Hühnerhaltung liegt schon länger im Trend, viele GartenbesitzerInnen entdecken diese Tierart für sich, auch in der Stadt. Als sogenannte Kleintiere dürfen sie ähnlich wie Kaninchen oder Hamster ohne Genehmigung gehalten, müssen aber beim Veterinäramt angemeldet werden. Wer plant, neben ein paar Hennen auch einen Hahn aufzunehmen, sollte das besser mit den Nachbarn absprechen. Lautes Krähen bei Sonnenaufgang ist nicht nach jedermanns Geschmack. Auf unserem Gnadenhof leben einige Gruppen diverser Rassen, teilweise aus Legebatterien gerettet. Hühnerfans melden sich bitte unter der 01520 10 40 115 oder per Mail an gnadenhof@tierschutzverein-muenchen.de.





Vermittlungserfolge

Ab ans Meer

Fast vier Jahre verbrachte unser Collie-Schäferhund-Mischling Michi im Tierheim, bevor er endlich gesehen wurde und an die dänische Küste umziehen durfte. Jetzt macht er zusammen mit seiner neuen Hundeschwester die Dünen unsicher

2024 war ein glückliches Jahr für unsere Dauersitzer. Auch unser Michi (6) verbrachte zwei Drittel seines Lebens im Tierheim. Er kam 2020 aufgrund von Überforderung und eines Beißvorfalls zu uns und tat sich am Anfang sehr schwer im Tierheim. Er hatte vermutlich in seiner Vergangenheit stark isoliert gelebt. Der sensible Bub war extrem verunsichert und misstrauisch gegenüber allem Neuen und fremden Personen. Sein Vertrauen in die Menschen hatte er komplett verloren und es zurück zu gewinnen war für ihn eine Mammutaufgabe. Durch intensives Training und einer liebevollen Pflege entwickelte sich Michi zum verträglichen, selbstsicheren Vierbeiner und durfte sogar in unsere Hunde-WG umziehen. Auch seiner Scheu vor Fremden trat er immer mutiger entgegen und mauserte sich zum Gassigeh-Liebling. Trotzdem dauerte es fast vier Jahre, bis er sein Glück finden sollte. Dieses kam im April vergangenen Jahres in

Form eines Anrufs aus Dänemark (!) ins Hundehaus 4 geflattert. Kathrin war auf der Suche nach einem Zweithund und hatte sich sofort in unseren schmucken Kerl verguckt. Der Herausforderung Michi stellte sie sich voller Freude und Vertrauen. Unter dieser vollständigen und geduldigen Akzeptanz seiner Bedürfnisse konnte auch Michi endlich ankommen und erfahren, wie schön es doch in einer Familie sein kann. Seit seinem Umzug nach Dänemark lebt er dort mit seiner Hundeschwester ein wahrhaft schönes Hundeleben mit täglichen Strandspaziergängen und vielen Streicheleinheiten.

Wieder einmal sind wir so dankbar, dass es Menschen gibt, die auch den nicht ganz perfekten Fellnasen eine Chance und all die Zeit geben, die sie brauchen.

Mach's gut Michi, wir wünschen dir und deiner Familie nur das Beste für die gemeinsame Zukunft! *(anb)*



Vermittlungserfolge

Weihnachtswunder für Lisa

Auch wenn die Lage manchmal hoffnungslos scheint, geben wir nicht auf: Irgendwo dort draußen gibt es für alle unsere Tiere, ob alt, krank oder schwierig, ein warmes Plätzchen. So wie kürzlich für den kleinen Sonnenschein Lisa



© Foto: privat

Zwergspitzdame Lisa (9) kam nach dem Tod ihres Besitzers in verwaorlostem Zustand zu uns ins Tierheim. Als wäre dies nicht schon schlimm genug, stellten sich bei den ersten tierärztlichen Behandlungen noch viel größere Probleme heraus: Veränderte Organe ließen auf einen Tumor in der Niere schließen, der auch die Leber bereits befallen hatte. Trotz dieser schlechten Diagnose, einer geringen Lebenserwartung und häufiger Inkontinenz durch ihre starken Medikamente meldete sich bald ein tolles Pärchen bei uns, das Lisa gerne aufnehmen wollte.

Seit Mitte Dezember lebt die kleine Lady jetzt mit zwei weiteren Vierbeinern in einem großen Haus mit Garten und genießt ihr Hundeleben in vollen Zügen. Alles Gute, du toller Sonnenschein! Trotz deiner Krankheit hast du deinen PflegerInnen mit deiner lebensfrohen und süßen Art den Tag verschönert und uns gezeigt, dass nur der Moment zählt. Deinen Menschen und dir wünschen wir nur das Beste!

(cap)

Vermittlungserfolge

Süßes Charme-Duo

Glück gehabt: Nach dem Tod ihres ehemaligen Besitzers durften unsere zwei Kater aufs Land ziehen

Unsere beiden verschmusten Perser-Kater Baghira (17 Jahre) und Mogli (11 Jahre) kamen zu uns, weil ihr ehemaliger Besitzer verstorben ist. Aufgrund ihres Alters und kleinerer gesundheitlicher Baustellen hatten wir schon Angst, dass sie länger im Tierheim bleiben müssen.

Aber nach rund vier Monaten durften die beiden Samtpfoten ausziehen und erfreuen sich jetzt bei Katrin und Stefan ihres Lebens, die uns ein kleines Update zu ihren neuen Familienmitgliedern geschickt haben: „Baghira und Mogli haben sich mittlerweile sehr gut eingelebt und machen uns total glücklich. Sie sind zwei richtige Landeier geworden und haben durch Fenster und Türen jede

Menge tierische und menschliche SpaziergängerInnen zu beobachten. Die beiden waren sogar schon mit uns im Garten und finden das super.

Baghiras Darmentzündung ist viel besser geworden. Mogli fetzt am liebsten auf der Jagd nach dem Laserpointer oder seiner Angel durch die ganze Wohnung und Baghira überrascht uns mit seiner Fitness. Er springt sogar aus dem Stand aufs Fensterbrett, wenn es von dort aus etwas zu sehen gibt.“

Wir freuen uns sehr, dass es unsere beiden Senior-Samtpfoten so gut getroffen haben und wünschen euch vieren noch viele glückliche Tage!

(sr)



© Fotos: privat

Veranstaltungen

Heldenmarkt München

Am **29. und 30. März 2025** findet erneut der Heldenmarkt statt, eine Messe für nachhaltigen Konsum. Zahlreiche AusstellerInnen präsentieren sich mit ihren grünen Alternativen aus allen Lebensbereichen. Auch wir sind mit einem Stand dabei. Die Messe findet am Wochenende von 10 bis 18 Uhr statt. Adresse: MTC, Ingolstädter Str. 45+47 / Taunusstraße 45, 80807 München.

Frühlingsfest im Tierheim

Die Freiluftsaison beginnt wieder: Am **Samstag, den 26. April 2025** von 11 bis 16 Uhr läutet unser allseits beliebtes Frühlingsfest den Start der Tierheimfeste ein. Kommen Sie vorbei und verbringen Sie gemeinsam mit uns und den Tieren einen wundervollen Tag auf unserem Gelände vor dem Katzensdorf.

Basiskurs Tierkommunikation und Tierpsychologie

Cordula Bieber bietet am **Samstag, den 17. Mai 2025** im Katzensdorf einen Basiskurs zum Thema Tierkommunikation & Tierpsychologie an. Maximal 12 TeilnehmerInnen werden von 10 bis 17.00 Uhr in die Geheimnisse des Tiergesprächs eingeweiht. Kostenpunkt: 139 Euro, die Hälfte geht als Spende an den Tierschutzverein. Alle weiteren Infos erhalten Sie bei Galina Chayka per E-Mail an events@tierschutzverein-muenchen.de oder telefonisch unter 089 921 000 780.

DOG DAY 2025 IN DER BAVARIA FILMSTADT

In der Bavaria Filmstadt sind Hunde als Ausflugs-Begleitung das ganze Jahr über herzlich willkommen. Am Dog Day stehen Vierbeiner dann ganz im Mittelpunkt, es gibt ein spannendes Programm mit tollen Angeboten für Groß und Klein. Genaue Infos gibt es auf der Website. Am **Sonntag, den 25. Mai** ist es soweit, und auch wir sind mit einem Stand dabei. Adresse: Bavariafilmplatz 7, 82031 Geiselgasteig.

Jahresmitgliederversammlung im Katzensdorf

Am **Samstag, den 18. Oktober 2025** findet die Jahresmitgliederversammlung des Tierschutzverein München e.V. im Katzensdorfsaal in der Brukenthalstr. 6 statt. Dieses Jahr werden die Gremien neu gewählt. Bitte merken Sie sich den Termin schon vor. Ausführlichere Informationen finden Sie im nächsten Mitglieder magazin.

Karwath & Karwath Rechtsanwälte

Feursstraße 14 · 82140 Olching
Tel. 0 81 42 / 44 22 88 · Fax 0 81 42 / 44 22 89
info@kanzlei-karwath.de · www.kanzlei-karwath.de

SEB.GROSCHBERGER GMBH
Heizungsbau & Sanitär · seit 1924



Wasser- & Abwasserinstallation | Badumbau | Kundendienst | Gas- & Ölheizungen
Solaranlagen & Regenerative Energien | Wasseraufbereitung

Büro Waldstr. 12a | 85579 Neubiberg Werkstatt Finsingstr. 7 | 81735 München

Tel.: 089 601 8519
www.groschberger.com

Tierkliniken und Notfallnummern

Hier haben wir eine Liste mit Notfallnummern zusammengestellt, falls Ihr Tierarzt oder ihre Tierärztin (etwa am Wochenende oder nachts) nicht erreichbar ist.

Tiersuchhilfe München

Telefon: 089 74 42 40 20 oder 0160 77 470 56
E-Mail: info@tiersuchhilfemuenchen.de

Tierrettung München

Mobiler tierärztlicher Notdienst
Notruftelefon: 01805 84 37 73
0,14 Euro/Min. aus dem dt. Festnetz,
max. 0,42 Euro/Min. aus dem Mobilfunknetz

Giftnotruf München

Telefon: 089 192 40

Eichhörnchen Schutz e.V.

Notruf: 0176 55 37 68 64

München Mitte

LMU Medizinische Kleintierklinik

Mo. bis Fr., 8.00 bis 17.00 Uhr, Telefon: 089 2180 2650
Außerhalb der Sprechzeiten,
24-Stunden-Notdienst: 0176 18 82 88 82
Veterinärstr. 13, 80539 München

Auffangstation für Reptilien München e.V.

Für akute Notfälle, z. B. beim Fund eines Reptils
24-Stunden-Notfallnummer 0177 321 31 54

München Nord

Klinik für Vögel, Kleinsäuger, Reptilien & Zierfische

Telefon: 089 21 80 76 070
24-Stunden-Rufbereitschaft für Notfälle
Vögel, Reptilien, Amphibien & Zierfische: 0162 256 86 42
Wildvögel bis 21 Uhr: 0170 472 94 99
Sonnenstr. 18, 85764 Oberschleißheim

Tierklinik Ismaning

24-Stunden-Notdienst ohne Anmeldung
Oskar-Messter-Straße 6, Ismaning bei München

München Ost

Tierklinik Haar

24-Stunden-Notdienst, Telefon: 089 46 14 85 10
Keferloher Str. 25, 85540 Haar
Kleintierklinik Dr. Sibylle Lutz
Telefon 089 90 86 70
Martin-Empl-Ring 3, 81829 München

München Süd

Tierklinik Oberhaching

Für lebensbedrohliche Notfälle 24-Stunden-Notdienst
Telefon 089 63 89 30 20
Bajuwarenring 10, 82041 Oberhaching
Tierärztliche Fachpraxis für Vögel & Exoten
Dr. med. vet. Heike Reball
Telefon: 089 61 20 88 05, Notruf: 0173 955 77 15
Inselkammerstraße 3, 82008 Unterhaching

München West

Kleintierzentrum Germering

Notfälle täglich 8.00 bis 22.00 Uhr
Telefon: 089 84 10 22 22
Industriestraße 6, 82110 Germering

FRÜHLINGSFEST im Tierheim am 26. April

von 11 bis 16 Uhr

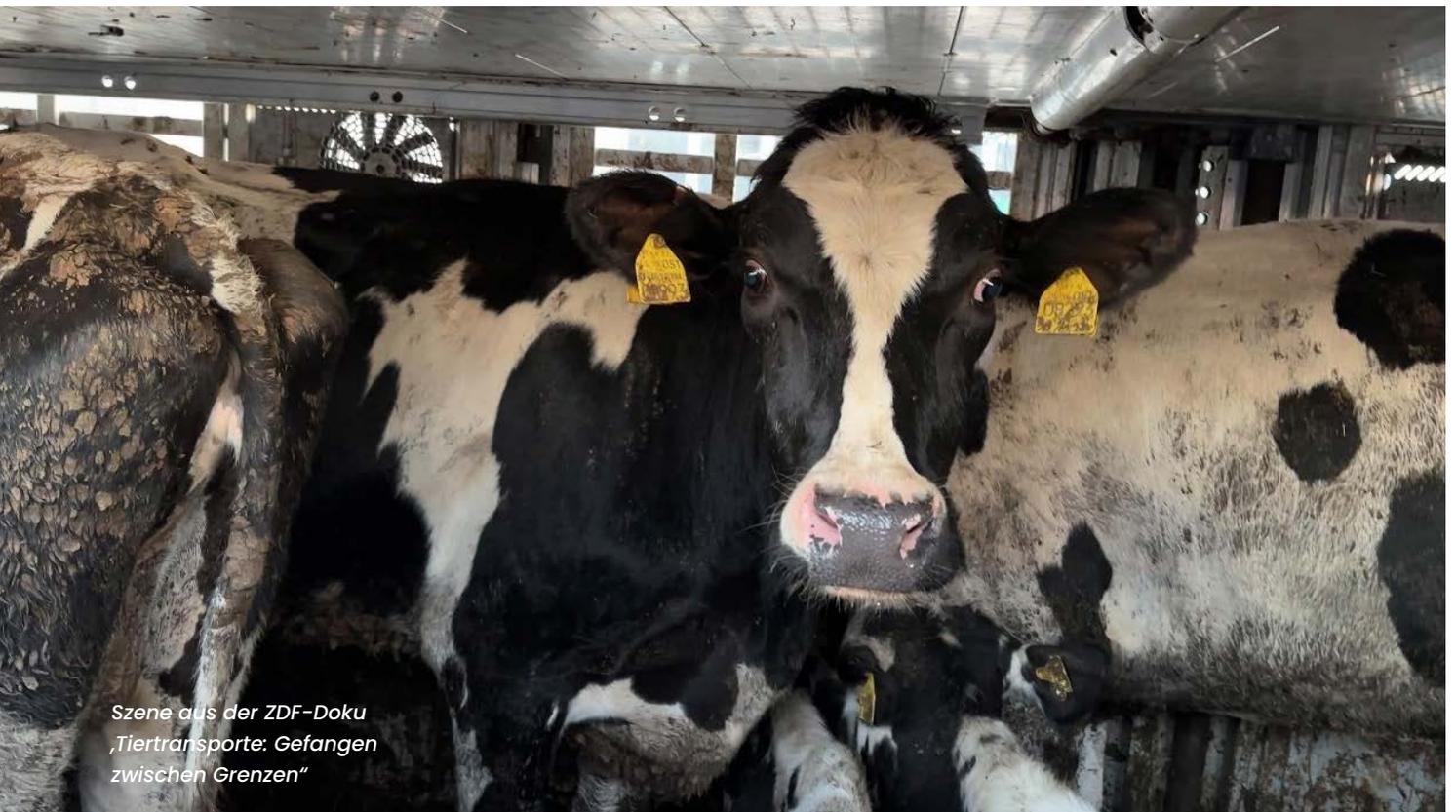
**Alle Infos zu
Programm und
Anfahrt aktuell
auf unserer
Homepage!**



Brutale Transporte

Der Tierschutz bleibt auf der Strecke

Allein in der EU werden laut Animals Angels täglich rund 3,8 Millionen Tiere über lange Strecken transportiert. Das sind 1,4 Milliarden Einzelschicksale pro Jahr. Das Tierleid auf diesen Transporten ist unermesslich



Szene aus der ZDF-Doku
„Tiertransporte: Gefangen
zwischen Grenzen“

© Foto: Animals Angels, Animal Welfare Foundation, Karremann

Seit Jahrzehnten stehen die schrecklichen Bedingungen bei Tiertransporten innerhalb Deutschlands und der EU in der Kritik. Doch auch wenn sie häufig unterlaufen werden, gibt es in Europa zumindest Regeln, die Zucht-, Mast- und Schlachttiere schützen sollen. Bei Exporten in sogenannte Drittländer gilt der Tierschutzgedanke meist gar nichts mehr.

Ein besonders furchtbarer Fall von Tierleid ereignete sich im vergangenen Herbst an der Grenze zur Türkei. Am 12. September 2024 starteten zwei Tiertransporte mit trächtigen Jungkühen an Bord in Brandenburg. Die Tiere sollten im Zielland zur Milchproduktion eingesetzt werden. Innerhalb von fünf Tagen durchquerten die beiden LKWs Tschechien, die Slowakei, Ungarn, Rumänien und Bulgarien. Doch nach rund 3.500 Kilometern ist im Niemandsland zwischen Bulgarien und der Türkei plötzlich Schluss. 69 Tiere stranden an der EU-Außengrenze im

Zollbereich, da Brandenburg, das Herkunftsgebiet der Kühe, zum Tierseuchengebiet erklärt wurde. Die Türkei weigert sich, die beiden LKWs einreisen zu lassen, obwohl der Test auf das Blauzungenvirus negativ ausfiel. Bulgarien verweigert mit Hinweis auf die Seuche die Wiedereinreise. Unglaubliche vier Wochen verbringen die trächtigen Tiere fast ununterbrochen auf den Transportern, von den zwei Fahrern nur äußerst notdürftig mit Futter und Wasser versorgt. Einige Tage sind sie zwischendurch in einem provisorischen Stall untergebracht, müssen dann aber zurück auf die LKWs. Anfang Oktober sterben die ersten Tiere, die Zustände sind unerträglich. Die hilflosen Kühe stehen knietief in ihren Exkrementen, leiden Hunger und Durst, können sich kaum bewegen und müssen unter diesen schrecklichen Bedingungen auch noch ihre Kälber zur Welt bringen. TierschützerInnen benachrichtigen ein Fernseheteam, das für das ZDF das ganze Ausmaß des Grauens dokumentiert. Es sind

Bilder, die kaum zu ertragen sind. Sieben Kühe und dreizehn Kälber verenden. Am Ende ordnet ein deutsches Veterinäramt die Euthanasie der Kühe an, so dass die LKWs am 14. Oktober endlich das Zollgebiet verlassen können. Eskortiert von Polizeiautos steuert der Tross einen türkischen Schlachthof an, wo die Tiere in der Nacht entladen werden. Nicht alle können laufen; eine Kuh steckt so fest in den verschlammten Exkrementen, dass sie mit einer Seilwinde herausgezogen werden muss: Bilder absoluten Elends. Die Tiere befinden sich in einem grauenhaften Zustand. Alle überlebenden Kühe werden am nächsten Tag ohne Betäubung geschlachtet, wie es in der Türkei üblich ist. Die beiden LKWs begleitet die Polizei am Ende zu einer Müllhalde, um die Leichen der im Transporter verendeten Tiere zu entsorgen. Als zwischen den Kadavern eine noch lebende Kuh gefunden wird, sind die Fahrer endgültig am Ende. Einer bricht immer wieder in Tränen aus, der andere muss sich pausenlos übergeben. Festgehalten wurden die schrecklichen Ereignisse im ZDF-Beitrag „Tiertransporte: Gefangen zwischen Grenzen“ von Lara und Manfred Karremann (in der Mediathek abrufbar).

Ein Einzelfall? Leider nein: Wenige Tage später steckten nach Angaben der Tierrechtsorganisation Animals Angels 47 Kühe aus Rumänien an der gleichen Grenze fest und wurden erst Wochen später erlöst. Das zeigt erneut die dringende Notwendigkeit von Reformen auf EU-Ebene, auf die wir seit langem warten.

Seit 1977 gibt es in der EU Gesetze zum Schutz der Tiere beim Transport. Es gilt die EU-Tierschutz-Transport-Verordnung EG 1/2005, an die sich alle Mitgliedsstaaten halten müssen. Sie ist aber schon lange nicht mehr zeitgemäß. In Deutschland gibt es ergänzend eine nationale Tierschutztransportverordnung, die einige zusätzliche Regeln, besonders für



Ist ein Glas Milch das wert? Gestrandete Kühe an der türkisch-bulgarischen Grenze

© Foto: Animals Angels, Animal Welfare Foundation, Karremann

innerdeutsche Transporte, beinhaltet. Nationale oder regionale Alleingänge nutzen aber nur wenig: Der Export aus Bayern in viele Drittländer ist beispielsweise untersagt. Aber die Transporte fahren dann eben erstmal in andere Bundesländer und exportieren dann offiziell von dort. Rinder aus Deutschland dürfen auch nicht zur Schlachtung in Länder außerhalb der EU exportiert werden. Also werden die wenige Wochen alten Kälber z. B. nach Spanien zur Mast verfrachtet und dann später von dort aus nach Nordafrika verkauft.

Je länger die Transporte dauern, umso schlimmer für die Tiere: Sie haben Angst, leiden unter Hunger, Durst, qualvoller Enge, transportbedingten Verletzungen, Stress und Schmerzen durch Hitze oder Kälte, erhalten keine tierärztliche Versorgung und schlimmstenfalls steht am Ende ein qualvoller Tod auf dem LKW, noch bevor es ins Schlachthaus geht. Auch auf kürzeren Transporten innerhalb

Deutschlands oder der EU gibt es viel Elend: Bei Kontrollen werden regelmäßig Missstände dokumentiert. Viele Tiere werden im Laufe ihres kurzen Lebens mehrmals gefahren. Auf Tiertransporten wird das Leid zwischen Stall und Schlachthof sichtbar. Bei Langzeittransporten gibt es im Prinzip keine zeitliche Begrenzung: Werden die vorgeschriebenen Ruhezeiten eingehalten, kann sich das Elend Wochen oder (bei Schifftransporten) Monate hinziehen.

Dass es auch anders geht, zeigt Großbritannien: Im Mai 2024 hat das britische Parlament als erstes europäisches Land beschlossen, die Ausfuhr lebender Schlacht- und Masttiere zu verbieten.

Das „Tierschutznetzwerk Kräfte bündeln“, dem auch unser Dachverband angehört, setzt sich vehement gegen Lebendtiertransporte in Drittstaaten ein, um all das Elend endlich zu beenden. Wir bleiben weiter für die Tiere am Ball. (sr)



Ich bin ein Lebewesen, holt mich hier raus!



© Fotos: Peta

Es ist angerichtet!

Die Zeckensaison beginnt wieder

Bei Temperaturen über 7 Grad werden die Spinnentiere munter. Normalerweise haben Zecken von März bis Oktober Saison. In milden Wintern können sie aber auch schon früher aktiv werden und Mensch und Tier befallen

Die Zecke ist ein Spinnentier und gehört zur Gruppe der Milben. Sie ist ein weltweit verbreiteter blutsaugender Parasit. Als Überträgerin von Krankheiten auf Mensch und Tier hat die Zecke zweifelhafte Berühmtheit erlangt.

Bei milder Witterung treten die Tiere vermehrt auf. Besonders die Auwaldzecke, die braune Hundezecke und der Holzbock

gehören zu den hierzulande häufig verbreiteten Zecken, die gefährliche Infektions-Krankheiten übertragen können. Der Biss der Auwaldzecke kann Babesiose („Hundemalaria“) auslösen. Auch Borreliose, Ehrlichiose oder Anaplasmose sind bedrohliche Erkrankungen, die durch Zeckenbisse verursacht werden können. Symptome wie Fieber, Atemnot oder allgemeine Schwäche treten meist erst

einige Tage nach dem Zeckenbiss auf und sollten unbedingt von Arzt/Ärztin untersucht werden. Hunde sind eher gefährdet an einer von Zecken übertragenen Krankheit zu leiden als Katzen.

Was Sie über Zecken wissen sollten

Die Zecke ist ein Tier, das durch Körperbau und Verhalten hervorragend an seine Umwelt angepasst ist. Verglichen mit



Ein Zeckenstich ist nicht schmerzhaft, die von den Parasiten übertragenen Krankheiten aber schon

*Klein aber oho: Die
Widerstandsfähigkeit der
Zecke ist unglaublich*

der Stechmücke benötigt die Zecke wesentlich mehr Blut. Im Extremfall hängt sie bis zu 15 Tage an ihrem Wirt (Tiere und Menschen) und trinkt dessen Blut. Dafür sucht sie sich an ihrem Opfer eine geeignete, feucht-warme Stelle – wie etwa beim Menschen die Achselhöhle oder den Genitalbereich, um festen Halt zu haben und auch Kratzen oder Scheuern unbeschadet zu überstehen.

Mit einer einzigen Blutmahlzeit kann eine Zecke sehr lange überleben, unter Laborbedingungen bis zu zehn Jahre. In freier Natur lebt der Holzbock im Durchschnitt drei bis fünf Jahre. Die Zecke lässt sich nicht – wie oft vermutet – von Bäumen fallen. Sie sitzt auf Grashalmen, an Buschzweigen und im Unterholz. Dort lauert sie auf Warmblüter, klammert sich fest und saugt ihr Blut.

ÜBERTRAGENE KRANKHEITEN

Borreliose beim Hund

Die „Wanderröte“ – eine ringförmige Hautrötung rund um die Einstichstelle – wird im Gegensatz zum Menschen beim Hund kaum beobachtet. Oft sind verschiedene Gelenke wechselnd betroffen. Das gilt besonders für die Gelenke an den Vorder- und Hinterläufen, die stark anschwellen können. Der Hund hat Schmerzen und lahmt – vor allem nach dem Aufstehen. Die Symptome lassen auf eine Schädigung des Nervensystems oder von Organen wie Herz und Niere schließen.

Babesiose – die Hundemalaria

Die Krankheit wird durch Parasiten ausgelöst. Übertragen wird sie durch den Holzbock. Außer beim Menschen (bei dem sie nur selten auftritt), kann Babesiose auch andere Säuger wie Hunde, Schafe oder Rinder befallen. Die Babesiose kommt vor allem in den Mittelmeerregionen vor, aber auch in einigen Gebieten Deutschlands. Sie führt unter anderem zum Zerfall der roten Blutkörperchen und kann sogar tödlich verlaufen.

Ehrlichiose

Verursacht wird die Infektionskrankheit von Bakterien der Gattung Ehrlichia. Als Überträger kommen mehrere Zeckenar-



© Foto: Pixabay

ten infrage, etwa die braune Hundezecke. Die Ehrlichiose bei Hunden tritt vor allem im Mittelmeerraum auf. Zu den vielfältigen und wenig spezifischen Symptomen zählen unter anderem Fieber, Blutungen, Erbrechen, Abmagerung oder Abgeschlagenheit.

FSME

Das FSME-Virus ist der Erreger der Frühsommer-Meningoenzephalitis. Die Ansteckung erfolgt vorwiegend über Zeckenbisse. Nicht nur der Mensch kann an FSME erkranken, auch bei Haustieren wie Hunden und Pferden sind FSME-Fälle gemeldet worden. Die Krankheit ist durch schwere Verläufe gekennzeichnet, die nicht selten mit dem Tod des Tieres enden. Neben Fieber wurden besonders starke neurologische Störungen beobachtet. Oft bleibt der Hund sein Leben lang beeinträchtigt. Hauskatzen erkranken nicht an FSME.

SCHUTZ VOR ZECKEN

Impfschutz

Im Gegensatz zum Menschen können Hunde gegen Borreliose geimpft werden.

Repellents (Insektenschutzmittel)

Repellents sind chemische Substanzen, die Schädlinge vertreiben sollen. Sie werden über den Geruch wahrgenommen. Im Fall der Zecke soll dadurch die Blutmahlzeit unterbunden werden. Während der Mensch mit Sprays und Lotionen Zecken abzuhalten versucht, kommen bei Hunden vor allem Spot-on-Präparate und spezielle Halsbänder zum Einsatz.

Arzneistoffe, die zur Abwehr von Parasiten verwendet werden – etwa um Zecken und Flöhe zu vertreiben – nennt man „Antiparasitika“. Sogenannte „Spot-on-Präparate“ werden auf die Haut im Nackenbereich des Tieres getropft. Von dort verteilen sie sich über die Körperoberfläche, wo sie sich in den oberen Hautschichten sammeln. Dieser Schutzeffekt bleibt über mehrere Wochen bestehen.

Zudem gibt es spezielle Zeckenschutz-Halsbänder, die Gifte gegen die Spinnentiere enthalten. Auch deren Akarizide wirken kontinuierlich über längere Zeit. Vor dem Baden sollte man sie entfernen.

Wenn sie sich vollgesaugt hat, verlässt die Zecke ihren Wirt



© Foto: Pixabay

Hausmittel

ExpertInnen raten von Hausmitteln wie Knoblauch, Leinöl oder Zitronella ab, da ihre Wirkung nicht bewiesen ist. Darüber hinaus könnte es TierbesitzerInnen ein Gefühl trügerischer Sicherheit vermitteln.

Egal für welches Mittel Sie sich entscheiden, befragen Sie in jedem Fall vorher Tierarzt oder -ärztin. Dort ist der Gesundheitszustand ihres Vierbeiners bekannt.

VERHALTENSTIPPS

Einen sicheren Schutz vor Zecken gibt es nicht. Aber man kann dennoch einiges tun, um Stiche zu minimieren:

Vermeiden Sie den Aufenthalt im hohen Gras oder Unterholz. Gehen Sie mit Ihrem Hund auf breiten Kieswegen spazieren. Auch Spaziergänge im Wald oder in Waldnähe sind riskant. Zecken lieben Feuchtigkeit und Wärme. Deshalb sind sie etwa nach einem Regentag im Sommer besonders aktiv. Aber auch bei trockenem oder kühlem Wetter sind die Tiere noch auf der Jagd nach Wirten. Solange der Boden im Wald feucht ist, überleben Zecken auch längere Trockenzeiten. Bei Kälte sind sie weniger eifrig. Milde Winter überleben sie verborgen in der Laubstreu unter dem Schnee.

- Tragen Sie geschlossene Kleidung mit langen Ärmeln und lange Hosen.
- Ziehen Sie die Socken über die Hosen-

beine: Zecken sitzen hauptsächlich im Unterholz und an Gräsern.

- Helle Kleidung ist günstiger als dunkle. Man kann die Tiere gut darauf erkennen und noch vor einem Stich entfernen.
- Verwenden Sie insektenabweisende Mittel. Sie helfen zumindest eine Weile.

Suchen Sie den Körper Ihres Hundes regelmäßig, wenn möglich, nach jedem Spaziergang, ab. Zecken sind winzig klein und krabbeln auf dem Körper herum, um eine geeignete Einstichstelle zu finden. Sie bevorzugen dünne und warme Hautstellen. Bei Hunden und Katzen sollte der gesamte Körper untersucht werden.

Die Zecke muss sofort entfernt werden. Ist die Zecke mit dem FSME-Virus verseucht, wird das Virus direkt nach dem Stich übertragen. Bei Lyme-Borreliose nimmt man an, dass die Übertragung der Bakterien erst nach längerem Saugen erfolgt. Entscheidend ist auch die Technik der Zeckenentfernung. Klebstoff oder Öl sollten Sie nicht verwenden. Die Zecke erstickt dadurch und kann im Todeskampf Viren (FSME) und Bakterien (Borreliose) in das Blut abgeben.

Nutzen Sie bei einem Befall möglichst eine Zeckenzange. Fassen Sie die Zecke hautnah. Dann gerade herausziehen, nicht drehen. Ist keine Zeckenzange zur Hand, die Zecke vorsichtig zwischen den Fingernägeln packen (nicht quetschen!)

und senkrecht aus der Haut ziehen. Auch eine Pinzette ist zur Entfernung geeignet. Die Stichstelle anschließend reinigen und desinfizieren.

Töten Sie die Zecke sofort. Die Spinnentiere sind äußerst widerstandsfähig. Am besten, Sie geben die Zecke in ein gut-verschließbares Glas, gefüllt mit mindestens vierzigprozentigem Alkohol. Eine andere Variante ist das Verbrennen oder das Zerquetschen mit harten Gegenständen. Das klappt allerdings nur bei größeren Tieren. Spülen Sie die Zecke nicht ins WC oder ins Waschbecken: sie können bis zu 30 Tage unter Wasser überleben - Zeckenlarven sogar bis zu ihrem Nymphenstadium. Im Trockner stirbt die Zecke erst ab einer Temperatur von 60 Grad, bei minus 20 Grad im Gefrierfach lebt sie immerhin noch 24 Stunden weiter.

Halten Sie Ihren Rasen kurz und entfernen Sie das Mähgut. Je trockener eine Wiese ist, desto weniger Zecken gibt es dort.

RP II

Proeller & Pradler
Steuerberater PartG mbB

Schertlinstraße 18
81379 München
Tel. 089 | 71 04 89-10
Fax 089 | 71 04 89-11
www.rp2.info
kontakt@rp2.info

Tier&Co.herzlichwillkommen

Wildtier des Monats März

Der Steinadler

Mit seinem goldenen Halsgefieder, der Flügel-Spannweite von 2,30 Metern und seinem beeindruckenden Flugbild hat der Steinadler die Menschheit seit jeher fasziniert. Er ist das Sinnbild für Freiheit, Kraft und Stolz

Der Steinadler galt als der König der Lüfte. Dennoch sahen ihn die Menschen als Jagdkonkurrenten und starteten ab 1750 eine systematische Verfolgung des Raubvogels, um ihn in ganz Mitteleuropa auszurotten. Er wurde abgeschossen, mit Fußfallen gejagt und erschlagen, vergiftet und seine Horste zerstört.

Nur knapp entronn der majestätische Vogel dem Schicksal von Wolf, Luchs, Bär und Bartgeier. Er ist in Deutschland nicht völlig ausgerottet worden, sondern konnte in den Alpen überleben. Bis 1960 dauerte die Verfolgung in Mitteleuropa an. Bei uns in Deutschland wurde die Jagd 1925 verboten. Bis dahin wurde aus dem König der Lüfte der König der Alpen. Steinadler lassen sich gut am Flugbild erkennen, das trotz ihrer Größe leicht und elegant wirkt.

Ab Januar können die meisterhaften Flieger bei ihren spektakulären Balzflügen beobachtet werden. Die Eiablage erfolgt dann im März, wobei zur Sicherheit zwei Eier gelegt werden, oft aber nur eines der Küken überlebt.

Damit ein breiteres Nahrungsspektrum abgedeckt werden kann und die Brut besser funktioniert, sind bei Steinadlern die Weibchen deutlich größer als die Männchen. Im Winter ernähren sich die geschickten Jäger häufig von Aas.

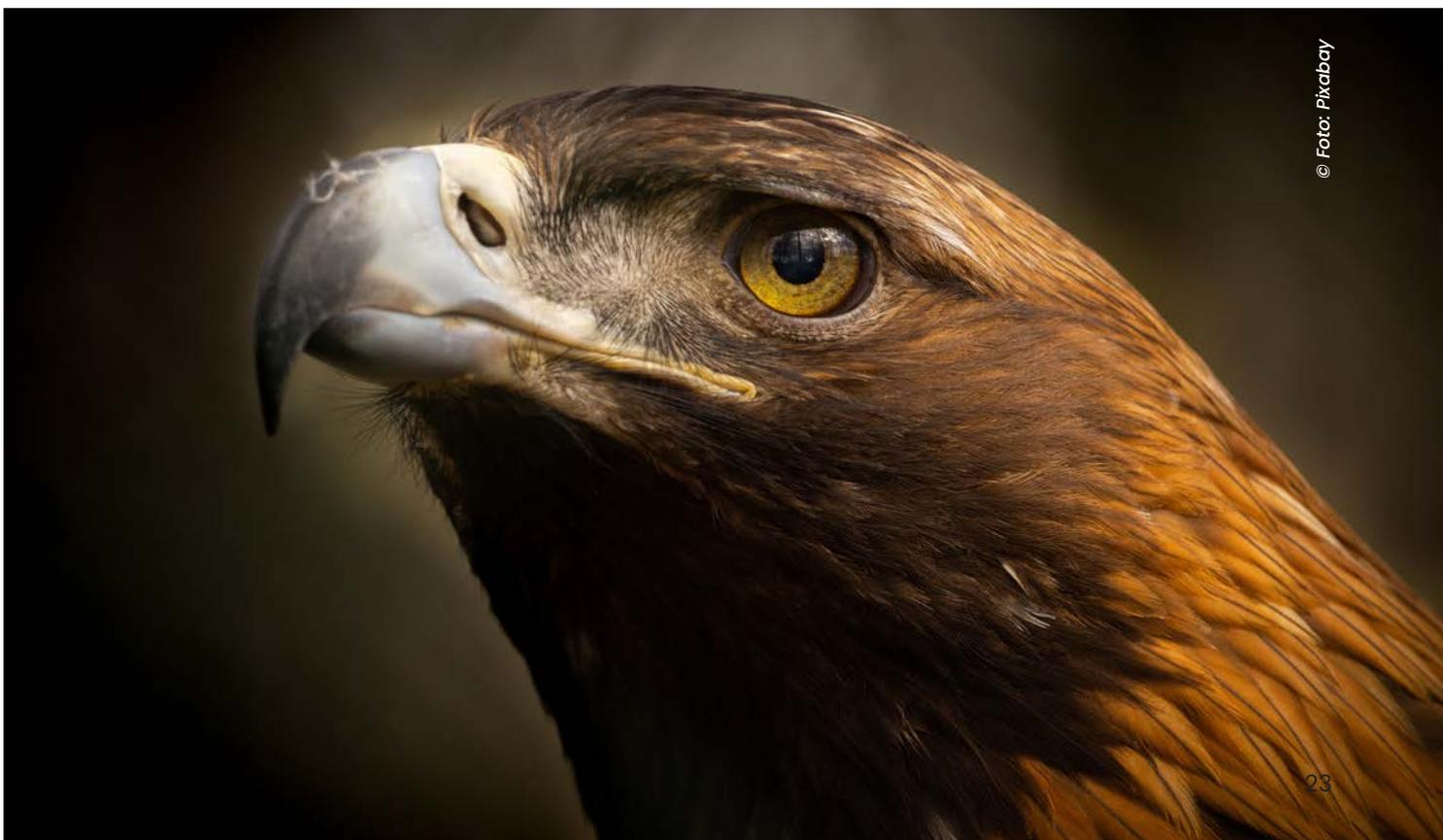
So dienen sie gemeinsam mit den Raben und Geiern als Gesundheitspolizei der Alpen. Gerade in Bayern gehören Gämsen zu einem der Hauptnahrungsmittel der Steinadler. Doch auch die Gams wird nicht gern gefressen und hat neben waghalsigen Sprüngen in steinigen Felswänden eine zusätzliche Strategie entwickelt, um den Steinadler loszuwerden. Sie springen nicht nur in die Tiefe, sondern überschlagen sich dabei auch noch zusätzlich; dabei entsteht für sie zwar ein hohes Verletzungsrisiko, aber für den sie verfolgenden Steinadler auch.

Inzwischen gibt es in den bayrischen Alpen wieder etwa 50 Brutpaare des zweitgrößten Adlers Deutschlands. Doch leider ist der Bruterfolg nach wie vor sehr gering. Die genauen Ursachen, warum gerade die bayrischen Steinadlerpaare

nur 0,3 Jungtiere pro Paar haben, ist noch ungeklärt. Da die empfindsamen Vögel auf Störungen mit Auffliegen oder Brutabbruch reagieren, wird vermutet, dass Fluggeräte, aber auch Freizeitsportler und Tierfotografinnen eine Ursache sein könnten. Deshalb wurden schon vor Jahren über das Steinadlerschutzprogramm Flugverbotszonen rund um bebrütete Horste eingerichtet.

Bei der intensiven Freizeitnutzung der bayrischen Alpen wird dringend angeraten, nur ausgewiesene Wege zu benutzen und keine unerlaubten Felswände zu erklettern.

Auch an Bleivergiftungen sterben immer wieder Steinadler, genau wie viele andere Wildtiere. Von JägerInnen mit bleihaltiger Munition geschossene Tiere oder Teile davon bleiben liegen, angeschossene Exemplare verenden irgendwo und werden dann von Steinadlern gefressen. Dringend müssen hier umfangreiche Gesetze beschlossen werden, die die Jagd mit hochgiftiger bleihaltiger Munition umfassend verbieten. (Iys)





Zwergziege Ronaldo sucht Herdenanschluss

© Fotos: TSV

Von der Garage ins Glück

Immer on Tour und außergewöhnliche Video-Settings: Wer träumt nicht von einer Karriere als Influencer? Sie ahnen es: Tiere! Am wenigsten, wenn sie dadurch Gesundheitsprobleme bekommen

Was für ein Herzensbrecher: Seit Ende Oktober letzten Jahres verzückte ein Zwergziegenbock namens Ronaldo unsere gesamte Belegschaft. Anders als sein berühmter Namensvetter hatte unser kleiner Ronaldo leider bisher nicht so viel Glück in seinem Leben. Und auch seine Statur fällt gänzlich anders aus als die des portugiesischen Fußballstars. Dennoch hoffte das Münchner Tierheim nach einigen Schwierigkeiten auf einen baldigen erfolgreichen Transfer in Richtung Lebenshof.

Ronaldo war geschätzt etwa sechs Monate alt und wurde aus schlechter Haltung gerettet. Sein Vorbesitzer kaufte ihn, um ihn auf seinem TikTok-Kanal präsentieren zu können. Da war das Mini-Zicklein erst ein paar Wochen auf der Welt. Nachts musste das Baby ganz allein in einer Garage hausen. Ziegen leben in der Herde und leiden ohne Artgenossen. Tagsüber wurde er von seinem Besitzer im Auto herumgefahren und zur Schau gestellt, meist an Tankstellen.

Sieht niedlich aus, ist aber für das Tier eine Qual: Als kleiner „Kümmerling“ hat Ronaldo ein Leben lang zu leiden

Mitte Oktober wendete sich das Blatt für das arme Zicklein. Als besorgte AutofahrerInnen die Polizei riefen, ging es schnell: Der Halter wurde an seiner Lieblingstankstelle festgesetzt, Ronaldo beschlagnahmt und unsere Tierchutzinspektion zur Abholung gerufen.

Seitdem war der Kleine im Münchner Tierheim und musste erstmal medizinisch versorgt werden. Er ist kleinwüchsig, nur unwesentlich größer als eine Katze, ein sogenannter „Kümmerling“, da er viel zu früh von seiner Mama getrennt wurde. Was niedlich aussieht und dem Vorbesitzer auf Social Media viele Klicks verschafft hat, ist für Ronaldo ein großes Gesundheitsproblem, das ihn sein Leben lang beeinträchtigen wird.

Ziegen sind Herdentiere. Ronaldo war in der so wichtigen Prägephase ganz allein und litt auch im Tierheim noch unter der Einsamkeit. Sein zwischenzeitlicher Gehegemitbewohner, ein Seidenhuhn, wurde vermittelt. Wir suchten also für unser Böckchen dringend ein neues und artgerechtes Zuhause in ländlicher Gegend, wo er zusammen mit anderen Ziegen bis an sein Lebensende liebevoll versorgt wird. Glücklicherweise wurden wir schnell fündig und Ronaldo durfte, nachdem seine Pilzkrankheit kuriert und er erfolgreich kastriert war, Ende Januar auf einen wunderbaren Hof im Landkreis Erding ziehen, wo ihm andere Mini-Ziegen Gesellschaft leisten.

Ronaldo ist ein sehr nettes, zutrauliches und verschmutstes Kerlchen, wegen seiner Wachstumsstörung allerdings etwas ruhiger als andere junge Huftiere. Insgesamt bringt er einen gesteigerten Pflegebedarf mit. Da auch sein Stoffwechsel von der Wachstumsstörung betroffen ist, braucht Ronaldo dauerhaft Spezialfutter, sog. „Lämmerkorn“, das er gesondert von der Herde erhalten sollte.

Immer wieder erleben wir, dass Menschen sich für Social-Media-Ruhm außergewöhnliche Tiere anschaffen, deren Bedürfnissen sie nicht gerecht werden. Hier könnte, wie für jede Impulsanschaffung von Tieren, ein gesetzlich vorgeschriebener Sachkundenachweis Abhilfe schaffen. Im aktuellen Entwurf zur Novelle des Bundestierschutzgesetzes fehlt dieser jedoch immer noch.

Das Phänomen des „Petfluencing“, also der Betrieb von Social-Media-Kanälen, die sich nur um bestimmte Tiere drehen, ist nicht grundsätzlich verwerflich, aber sehr mit Vorsicht zu genießen. Die Tiere werden teils rücksichtslos zur Schau gestellt und dafür in unangenehme Situationen gebracht. Sobald sich das Tier dabei unwohl oder



gestresst fühlt, etwa in ungewohnter Umgebung, überforderndem Setting oder in körperlich einschränkender Verkleidung, sind solche Online-Auftritte nicht vertretbar!

Ein weiteres Problem ist, dass durch die Bedienung des sogenannten „Kindchenschemas“ mithilfe besonders kleiner Tiere wie „Teacup-Dogs“ oder durch den Hype um möglichst exotische sowie optisch auffällige Tiere Qualzucht und illegaler Handel unterstützt werden. Das Risiko, FollowerInnen zu animieren, sich ebenfalls solche Tiere zuzulegen, ist hoch.

Wir appellieren daher an alle Social-Media-UserInnen, missbräuchliche Accounts nicht mit Likes und Shares zu fördern, sondern beim Netzwerkbetreiber oder Admin zu melden. Denn: Tiere sind keine Accessoires! (krb)

WAS IST PETFLUENCING GENAU?

Der englische Begriff setzt sich aus „Pet“ - also Haustier - und „Influencer“ zusammen. Dabei werden auf einem Social-Media-Kanal Haus- oder (zahme) Wildtiere präsentiert, meist um möglichst viele Likes und Klicks zu sammeln. Erfolgreiche Kanäle können für die BetreiberInnen viel Geld abwerfen. Grundsätzlich muss ein solcher Kanal nichts schlechtes sein, viele klären dort auch auf und respektieren die Grenzen der Tiere. Doch wie überall gibt es auch hier Missbrauch. Tiere werden „lustig“ verkleidet, zu unnatürlichen Stunts auf Skateboards gezwungen, ungesichert im Auto herumgefahren oder beim Fressen erschreckt. Die Welttierschutzgesellschaft untersuchte 50 der reichweitenstärksten Petfluencer-Profile aus dem deutschsprachigen Raum auf mögliches Tierleid und stellte fest: Mehr als zwei Drittel der Profile zeigen kritische Inhalte. Dabei kritisieren sie vor allem die nicht artgerechte Haltung von Wildtieren als Haustiere und Qualzuchten.

Animal Hoarding

Wenn der Alltag entgleitet

Erst durch die Meldung eines Kaminkehrers konnte Ende November 2024 acht Katzen, vier Pudeln und einem Chihuahua gerade noch das Leben gerettet werden. Für mindestens zehn Miezzen, vermutlich aber mehr, kam jede Hilfe zu spät

Es ist kaum vorstellbar, was sich versteckt in einer Doppelhaushälfte in der Umgebung von München zugetragen hat, ohne dass jemand eine Meldung gemacht oder Hilfe angeboten hatte. Nach einem schweren Schicksalsschlag zerbrach das Leben eines Tierhalters und er verfiel in einen psychischen Ausnahmezustand. Schwere unbehandelte Depressionen ließen ihn die Tragweite seines Leidens und Handelns nicht mehr erkennen.

An einem Freitagnachmittag Ende November wurde der Tierschutzverein München vom Veterinäramt zu einem

Notfalleinsatz gerufen. Ein Schornsteinfeger hatte bei einer Routinekontrolle den schrecklichen Zustand der Wohnung bemerkt und die Behörde verständigt. Dem Tierschutzinspektoren-Team war zwar berichtet worden, dass sich viele verwaahloste Tiere sowie Kadaver in der Wohnung befinden sollten, aber das tatsächliche Ausmaß hätte sich niemand im Vorfeld ausmalen können.

Schon vor dem Haus kam dem Team ein widerlicher Gestank entgegen. Selbst der Garten war bereits verkotet, der Vorbereich des Anwesens unordentlich. Im

Haus selbst zeigte sich dann das ganze Ausmaß der Verwaahlrosung. Alle Zimmer, inklusive der noch bewohnten Bereiche, waren übersät mit Tierkot. Katzenklos gammelten, überfüllt mit Fäkalien, vor sich hin und die Möbel waren verdreckt. Zwischen all dem Unrat fanden unsere MitarbeiterInnen immer wieder Katzenleichen; manche waren wohl erst kürzlich verstorben, bei anderen nur noch Fell oder Skelett erkennbar.

Die Inspektoren gelangten über eine stark verschmutzte Treppe mit Kadaverresten in einen stockdunklen Keller. Der

In unserem Katzenhaus werden die armen Perser wieder aufgepäpelt

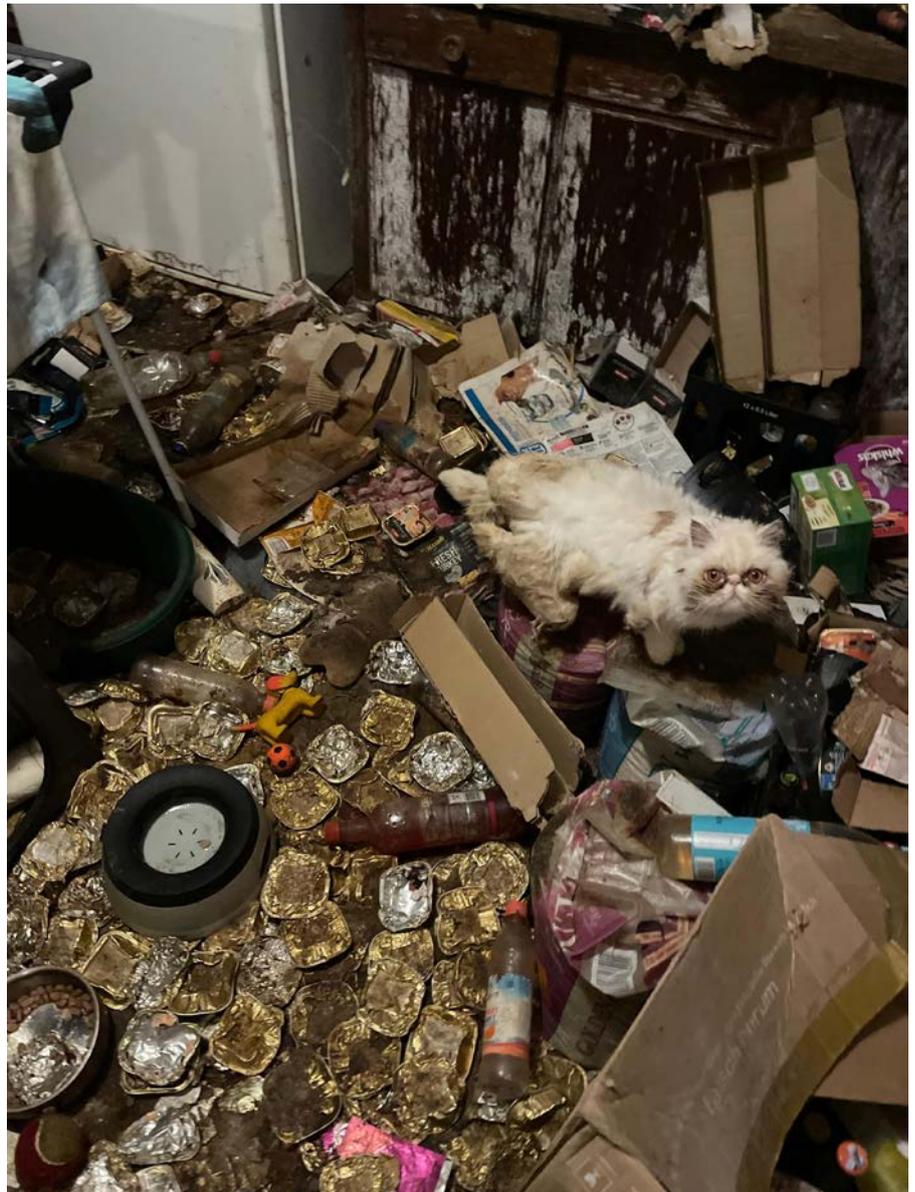


© Fotos: TSV

Falsch verstandene Tierliebe: Beim sogenannten Animal Hoarding („Tiersammelsucht“) nimmt die Zahl der Haustiere unkontrolliert zu, bis die artgerechte Versorgung nicht mehr gewährleistet werden kann

eigentliche Boden dort war nicht mehr zu sehen, da er vollständig mit Kot und leeren Futterschälchen bedeckt war. Schon auf dem Weg nach unten tauchten immer wieder verfilzte Perserkatzen auf, die in ihre Verstecke flohen, aus denen sie die Fremden misstrauisch beobachteten. Im Keller befand sich auch ein kleiner, schwarzer Pudel in einer offenen, schmutzigen Box. Der arme Hund bellte, konnte seine Zuflucht aber nicht verlassen. Der erste Verdacht der TierschützerInnen, das abgemagerte Tier sei zu krank oder verletzt, um zu laufen, bestätigte sich zum Glück nicht. Der Pudel wurde sofort in die Münchner Tierklinik gebracht und dort von zahlreichen Filzplatten befreit, die ihm nicht nur den Kotabsatz blockiert hatten, sondern auch die Bewegung der Beine verhinderten. Dort wurde die 1-jährige Hündin im Anschluss liebevoll gepäppelt, da sie sich mit der Nahrungsaufnahme noch schwertat.

Im Wohnküchenbereich befanden sich zwischen Kot, kaputten Möbeln und toten Katzen drei weitere Pudel und ein Chihuahua. Wasser war nirgendwo zu sehen. Der Chihuahua wurde, zusammen mit sieben Perserkatzen, zur Pflege ins Tierheim gebracht. Bei allen waren die Krallen tief in die eigene Haut eingewachsen. Die Perserkatzen litten zudem unter extremen Filzplatten, so dass sie teilweise keinen Kot absetzen konnten und schwere, eitrige Entzündungen entwickelt hatten. Drei Pudel und eine Katze wurden anderweitig untergebracht. Die verwahrlosten Tiere haben eine langwierige Genesung vor sich, bevor sie in neue Familien vermittelt werden können. Ihr desolater Gesundheits- und Pflegezustand verursacht hohe Kosten.



So grausam diese Bilder auch sind und unserem Außendienstteam sicher lange im Gedächtnis bleiben werden, so sehr sind wir auch von der verzweifelten Lage des Tierhalters betroffen. Als der Mann nicht mehr in der Lage war, sich selbst zu helfen oder um Hilfe zu bitten, geschweige denn die Verantwortung für andere Lebewesen zu tragen, hat ihm niemand im Umfeld geholfen. Hätte nur eine Nachbarin, nur ein vorbeilaufender Passant früher den Tierschutz oder ein Amt informiert, hätte man viele Tiere retten können, die so unter erbärmlichsten Umständen zugrunde gingen.

Wir bitten alle, die Zustände bemerken, die auf eine Notlage von Mensch oder Tier hinweisen, aus tiefstem Herzen: Schauen Sie nicht weg, bieten Sie Hilfe an, greifen Sie ein, melden Sie Missstände (auch anonym). Wir möchten uns hier

auch bei dem Schornsteinfeger bedanken, ohne den sicher noch mehr arme Seelen hätten sterben müssen. (krb)

Unser Außendienst-Team erreichen Sie telefonisch unter 089 92 1000-33 oder per Mail an inspektoren@tierschutzverein-muenchen.de.



In der Tierklinik wurde der arme Pudel geschoren. Die Filzplatten waren so dick, dass er nicht mehr laufen konnte

Erfolgreiche Plätzchenbäcker

Liebe geht durch den Magen: Mit Hilfe vieler Plätzchen, die eifrige Bank-Azubis vor Weihnachten verkauften, konnten sie eine Menge Geld für unsere Tiere sammeln

© Foto: TSV



Natürlich freuen wir uns über alle Spenden, die wir für unsere Bewohner erhalten, aber besonders begeistert sind wir immer, wenn sich junge Menschen für unsere Schützlinge engagieren, denn das gibt uns Hoffnung für die Zukunft! Deshalb tausend Dank an die Azubis der Münchener Hypothekenbank in der Altstadt, die im Rahmen einer weihnachtlichen Spendenaktion Plätzchen gebacken und die Spezereien in der hauseigenen Kantine an Kollegen und Kolleginnen verkauft haben. Dabei kamen über 1.000 Euro für unseren Tierschutzverein zusammen. Das ist doch mega! Am 22. Januar kamen Vlera, Kimberly, Sara, Sebastian und Vanessa dann mit dem Spendenscheck bei uns vorbei, den unsere Clara (rechts im Bild) gerne in Empfang nahm. Wir wünschen den erfolgreichen PlätzchenbäckerInnen einen tollen Start ins neue Jahr! (sr)

Tombola für die Tiere

Wow! Stolze 1.000 Euro wurden uns Anfang Dezember 2024 von Schülerinnen und Schülern der Mittelschule an der Fernpaßstraße in Sendling übergeben. Gemeinsam mit ihrer Lehrerin Katja Pawelke haben sie uns überrascht und eine Tombola veranstaltet, deren ganzer Gewinn an unsere Tierheim-Tiere ging. Das finden wir bärenstark und sagen vielen lieben Dank! (anb)



© Foto: TSV

Originelle Transportboxen

© Foto: TSV



Es muss nicht immer Futter sein: Im Tierheim können wir auch diverse andere Artikel für unsere Schützlinge gut gebrauchen und haben uns deshalb sehr über diese zehn Kleintiertransportboxen im originellen Retro-Stil von der Firma M-Pets gefreut, die im Dezember bei uns eintrafen.

Ob Kaninchen, Meerschweinchen, Katzen oder kleine Hunde, diese schicken Boxen in TV-Optik stehen allen Tieren gut zu Gesicht. Mehrere Klappen und Sichtfenster garantieren einen problemlosen Einstieg und quasi einen Rundumblick auf Reisen.

Unsere Agenturleitung Galina Chayka (links) und die Spendenbeauftragte Sabine Lindner (rechts) haben für uns schon mal probeweise in die Röhre geschaut. Einhelliges Urteil: Für die trendbewusste Tierfreundin bestimmt unverzichtbar. (sr)

Spendenmöglichkeiten

Wir helfen jährlich rund 8.000 Hunden, Katzen, Vögeln, Wild- und Kleintieren in unserem Tierheim, versorgen sie mit Futter, Medikamenten und natürlich einer großen Portion Liebe. Alte, kranke oder gerettete Haustiere, aber auch Nutztiere aus der Intensivtierhaltung dürfen durch Ihre Spende auf unserem Gnadenhof ihren Lebensabend genießen. Die Versorgung der vielen Mäuler kostet natürlich eine Menge Geld. Durch Ihre Unterstützung wird das überhaupt erst möglich. Um unseren Schützlingen Hilfe zukommen zu lassen, gibt es verschiedene Wege.

Geldspenden

Alle Spendengelder werden sinnvoll eingesetzt – für Futter, Tierarztkosten, dringende Umbaumaßnahmen, Aufklärungskampagnen, Kinder- und Jugentierschutzarbeit und vieles mehr. Regelmäßige Spenden, Mitglieds- oder Patenschaftsbeiträge helfen uns am meisten, da wir mit diesen finanziellen Mitteln bestmöglich kalkulieren können. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

Der Tierschutzverein München e.V. ist von den Finanzbehörden als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Bei Spenden bis zu 300 Euro gilt der vom Kreditinstitut bestätigte Einzahlungsbeleg als Spendenquittung. Bei Spenden über 300 Euro senden wir Ihnen unaufgefordert eine Zuwendungsbescheinigung. Auch bei kleineren Beträgen stellen wir auf Wunsch gerne eine Zuwendungsbescheinigung aus.

Unsere Spendenkonten finden Sie auch auf dem Umschlag des Magazins. Auf unserer Webseite haben Sie unter dem Reiter „Spenden“ die Wahl zwischen direktem Zahlungsförmular, SMS, Banküberweisung oder PayPal.

Fremde Währungen

Sie sind aus dem Urlaub zurück und plötzlich tauchen in jeder Jacke oder Hosentasche noch Münzen und Scheine der ausländischen Währung auf? Dann finden Sie in uns einen dankbaren Abnehmer! Wir nehmen gerne alle ausländischen Währungen an. Auch Altgold können Sie bei uns abgeben oder per Post schicken an den

Tierschutzverein München e.V.

z. Hd. Anton Größ
Riemer Straße 270
81829 München

Spendendose aufstellen

Sollten Sie in Ihrem Geschäft oder Ihrer Praxis ein kleines Plätzchen zur Verfügung haben, schicken wir Ihnen gerne eine unserer Spendendosen zu. Wir senden Ihnen die plombierte und nummerierte Sammelbüchse per Post und holen sie persönlich wieder ab. Als Dankeschön für eine hoffentlich gut gefüllte Dose erhalten Sie im Gegenzug eine offizielle Spendenurkunde. Wenden Sie sich bitte an **Sabine Schorer** per E-Mail unter s.schorer@tierschutzverein-muenchen.de.



Sachspenden

Unsere Samtpfoten, Fellnasen & gefiederten Freunde freuen sich natürlich auch über Sachspenden wie feste Wolldecken und noch verschlossenes, nicht abgelaufenes Futter und Leckerlis. Oft landen in unserer Spendenhütte Dinge, die nichts mit der Versorgung von Tieren zu tun haben. Daher bitten wir Sie, uns nur sinnvolle und einwandfreie Spenden zu überlassen, die wir auch wirklich für unsere Tiere benötigen.

Die Sachspenden können von Montag bis Freitag (außer an Feiertagen) von 8.00 bis 12.00 und von 13.00 bis 16.00 Uhr vorbeigebracht werden. Zur Abgabe vereinbaren Sie bitte vorab einen Termin bei **Sabine Lindner** unter **Tel.: 089 921 000-25** oder per **E-Mail: s.lindner@tierheim-muenchen.de**.

PayPal

Sie möchten unsere Arbeit schnell und direkt unterstützen? Scannen Sie einfach den QR-Code und nutzen Sie PayPal für Ihre Geldspende.



Der Katzennetz - Spezialist



Die Lebensversicherung für Ihren kleinen Liebling!
Für Balkon, Fenster, Türen, Terrassen und Garten,
mit Montageservice zum garantierten Festpreis.

Schnellendienst & Reparaturservice
kostenlos Besichtigung
und Angebotsabgabe

Faltenbacher **Netze ab 2,50 € m²**
www.katzenetze-muenchen.de
Tel. 089/13 25 58 u. 01 70/898 76 33

TIERISCHES MÜNCHEN



**tierschutzverein
münchen e.V.**

Tierschutzverein München e.V.
Riemer Straße 270
81829 München
www.tierschutzverein-muenchen.de

Zentrale 089 921 000 0
Fax 089 90 73 20
Geschäftsleitung 089 921 000 46
Stellvertretende Geschäftsleitung 089 921 000 65
Tierschutzinspektion 089 921 000 33
Tierarztbereich 089 921 000 40
Kooperationen und Sponsorings 089 921 000 789
Nachlassverwaltung 089 921 000 32
Buchhaltung 089 921 000 23
Presse/Öffentlichkeitsarbeit 089 921 000 58
Mitgliederzeitschrift 089 921 000 64
Mitgliederverwaltung 089 921 000-13 und -23
Ehrenamtliche 089 921 000 787
Patentbetreuung 089 921 000 780
Kinder- und Jugendprojekte 089 921 000 59
Gnadenhof Kirchasch 01520 10 40 115

E-Mail-Adressen Tierschutzverein München e.V.
info@tierschutzverein-muenchen.de
geschaeftsleitung@tierschutzverein-muenchen.de
spenden@tierschutzverein-muenchen.de
mitglieder@tierschutzverein-muenchen.de
inspektoren@tierschutzverein-muenchen.de
ehrenamt@tierschutzverein-muenchen.de
patenschaften@tierschutzverein-muenchen.de
testament@tierschutzverein-muenchen.de

Bürozeiten Tierschutzverein und Tierheim
Mo bis Fr von 9.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 16.00 Uhr
Vermittlungs- und Besuchszeiten Gnadenhof Kirchasch
Nur nach terminlicher Vereinbarung
Tierheim-Flohmarkt jeden Samstag von 13 bis 16 Uhr

Spenden

Stadtsparkasse München
IBAN: DE26 7015 0000 0113 1032 53, BIC: SSKMDEMXXX
HypoVereinsbank München
IBAN: DE22 7002 0270 1700 0375 56, BIC: HYVEDEMMXXX
VR Bank München Land eG
IBAN: DE66 7016 6486 0001 0040 00, BIC: GENODEFIOHC
Postbank München
IBAN: DE22 7001 0080 0006 7248 06, BIC: PBNKDEFFXXX
Spendenkonto für den „Gnadenhof Kirchasch“
VR Bank München Land eG
IBAN: DE67 7016 6486 0201 0077 00, BIC: GENODEFIOHC
Spendetelefon aus dem Festnetz der Deutschen Telekom
09001 44 11 88 – 5,00 Euro pro Anruf
Der Tierschutzverein München e.V. ist Mitglied im Deutschen Tierschutzbund e.V. und seinem Landesverband Bayern e.V.

FÜR SPENDEN AN DAS TIERHEIM
Hypovereinsbank
IBAN: DE77 7002 0270 0015 6298 20, BIC: HYVEDEMMXXX



**tierheim
münchen gGmbH**

Tierheim München gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH
Brukenthalstraße 6
81829 München
www.tierheim-muenchen.de

Zentrale 089 921 000 88
Tierheimleitung 089 921 000 30
Geschäftsführung 089 921 000 72
Vermisstenstelle 089 921 000 22
Buchhaltung 089 921 000 81
Einkauf 089 921 000 25

E-Mail-Adressen Tierheim München gGmbH
info@tierheim-muenchen.de
geschaeftsfuehrer@tierheim-muenchen.de
tierheimleiter@tierheim-muenchen.de
tiervermittlung@tierheim-muenchen.de
einkauf@tierheim-muenchen.de
vermisstenstelle@tierheim-muenchen.de

Vermittlungszeiten
Mittwoch bis Sonntag von 13.00 bis 16.00 Uhr nur nach Vereinbarung. An Feiertagen ist das Tierheim geschlossen.
Tierheim-Führungen
Jeden Mittwoch um 14 Uhr mit Bianca Dölle
Anmeldungen unter b.doelle@tierschutzverein-muenchen.de
Annahme von Fundtieren
von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 19.00 Uhr
Herausgabe von Fundtieren
von Montag bis Sonntag von 9.00 bis 12.00 Uhr
und von 13.00 bis 16.00 Uhr. Diese Zeiten gelten auch an Feiertagen.
Täglicher Spätdienst nur für Notfälle
von 17.00 bis 20.00 Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen

IMPRESSUM

Inhaber und Verleger
Tierschutzverein München e.V., Riemer Str. 270, 81829 München
Verantwortlicher Redakteur (v.i.S.d.P)
Kurt Perlinger, Riemer Straße 270, 81829 München
Art Direktion & Grafik
Andra Becker
Redaktionsleitung & Layout
Susa Rieger (sr)
Mitarbeiterinnen dieser Ausgabe
Andra Becker (anb), Kristina Berchtold (krb), Bianca Dölle,
Clara Pöhlmann (cap), Lydia Schübel (lys)
Titelfoto Gnadenhof, Foto: JAFEIN Fotografie Hansi Trompka
Anschrift der Redaktion
Tierschutzverein München e.V.
Riemer Straße 270, 81829 München
Tel.: 089 921 000 64, Fax: 089 90 73 20
E-Mail: s.rieger@tierschutzverein-muenchen.de
www.tierschutzverein-muenchen.de
Druck & Anzeigenverkauf
Zimmermann GmbH Druck & Verlag
Einsteinstraße 4, 85716 Unterschleißheim
Tel.: 089 32 18 40 0, Fax: 089 317 11 76
www.druck-zimmermann.de, info@druck-zimmermann.de



Dieses Magazin wurde mit FSC-zertifizierten Papieren hergestellt, dessen Zellstoff aus nachhaltiger Waldwirtschaft stammt.

Shopping-Paradies: Tierheim Flohmarkt

Jeden
Samstag
13 bis
16 Uhr

...hier wird
jeder fündig

Tiere brauchen einen Freund wie Sie!



Datenschutz / Persönlichkeitsrechte

1. Der Verein erhebt, verarbeitet und nutzt personenbezogene Daten seiner Mitglieder unter Einsatz von Datenverarbeitungsanlagen zur Erfüllung der in dieser Satzung aufgeführten Zwecke und Aufgaben (z.B. Name und Anschrift, Bankverbindung, Telefonnummern und E-Mail-Adressen, Geburtsdatum).
2. Durch ihre Mitgliedschaft und die damit verbundene Anerkennung dieser Satzung stimmen die Mitglieder der
 - Erhebung,
 - Verarbeitung (Speicherung, Veränderung und Übermittlung)
 - und Nutzungihrer personenbezogenen Daten im Rahmen der Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben und Zwecke des Vereins zu. Eine anderweitige Datenverwendung (z.B. Datenverkauf) ist nicht statthaft.
3. Durch ihre Mitgliedschaft und die damit verbundene Anerkennung dieser Satzung stimmen die Mitglieder außerdem der Veröffentlichung von Bildern und Namen in Print- und Telemedien sowie elektronischen Medien zu, soweit dies den satzungsgemäßen Aufgaben und Zwecken des Vereins entspricht.
4. Jedes Mitglied hat im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes das Recht auf
 - Auskunft über die zu seiner Person gespeicherten Daten, deren Empfänger sowie den Zweck der Speicherung,
 - Berichtigung seiner Daten im Falle der Unrichtigkeit sowie
 - Löschung oder Sperrung seiner Daten.

Unsere ausführliche Datenschutzerklärung erhalten Sie mit der Zusendung Ihrer Mitgliedskarte und auf unserer Webseite www.tierschutzverein-muenchen.de.



Helfen Sie mit und werden Sie
Mitglied – wir freuen uns auf **Sie!**



Spendenkonto Tierschutzverein München e.V.

Hypovereinsbank München

IBAN: DE22 7002 0270 1700 0375 56

BIC: HYVEDEMMXXX

Sparkasse München

IBAN: DE26 7015 0000 0113 1032 53

BIC: SSKMDEMM

Postbank

IBAN: DE22 7001 0080 0006 7248 06

BIC: PBNKDEFF

Tiere brauchen einen Freund wie Sie!



ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT

An den
Tierschutzverein München e.V.
Riemer Straße 270
81829 München

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Straße, Nummer: _____

PLZ, Ort: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-Mail: _____

Jahresbeitrag: 60 Euro*

Spende: _____ Euro

*Sondervereinbarungen sind nach Absprache mit dem Vorstand möglich.

Ich bin einverstanden, dass mein Beitrag
jährlich von meinem Konto abgebucht wird.

IBAN: _____

BIC: _____

Ich bezahle per Überweisung.

Ort, Datum

Unterschrift

Durch meine Unterschrift bestätige ich, dass ich die umseitig beschriebenen Informationen zum Datenschutz / zu den Persönlichkeitsrechten gelesen und verstanden habe.



Helfen Sie mit und werden Sie
Mitglied – wir freuen uns auf **Sie!**



Spendenkonto Tierschutzverein München e.V.

Hypovereinsbank München

IBAN: DE22 7002 0270 1700 0375 56

BIC: HYVEDEMMXXX

Sparkasse München

IBAN: DE26 7015 0000 0113 1032 53

BIC: SSKMDEMM

Postbank

IBAN: DE22 7001 0080 0006 7248 06

BIC: PBNKDEFF

KÖLLE ZOO

HERZ UND VERSTAND FÜR TIERE. SEIT 1969.

5 € GUTSCHEIN ZUR NEUERÖFFNUNG IN MÜNCHEN

In unserem riesigen Sortiment aus
über 50.000 Produkten findest Du alles,
was das Herz von Tier und Halter begehrt.

KOELLE-ZOO.DE



DU FINDEST UNS
IM LAUFE DES APRILS
IN MÜNCHEN-
UNTERHACHING,
Karl-Herrmann-
Weg 5



* Nur gültig bis 31.07.2025 im Kölle Zoo München-Unterhaching. Ausgenommen sind Lebendtiere, Printmedien, (Geschenk-) Gutscheine, Pflanzen, DVDs, bereits reduzierte Ware. Nicht mit anderen Preisaktionen kombinierbar. Keine Barauszahlung möglich.

AIGNER IMMOBILIEN



**Unsere Spürnasen haben
den perfekten Käufer
für Ihre Immobilie!**

Simone Ramge, Immobilienvertrieb, Dipl.-Ing. Architektin
mit Golden Retriever Quality

Fakten auf einen Blick:

- Inhabergeführtes Unternehmen
- 150 motivierte, qualifizierte und verantwortungsbewusste Mitarbeiter
- 35 Jahre Markterfahrung
- Wertermittlung durch firmeneigene Architekten und Gutachter
- Professioneller und erfolgreicher Neubauvertrieb
- Vermittlung von Investmentobjekten bundesweit
- Zuverlässiger Vermietungsservice

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne: (089) 17 87 87 - 0 | info@aigner-immobilien.de | www.aigner-immobilien.de